JAHRESBERICHT
KUNSTMUSEUM
SOLOTHURN

2015



INDEX

BERICHT 2025 S04

PROGRAMM
AUSSTELLUNGEN S14
PUBLIKATIONEN S30
VERANSTALTUNGEN S32
VERMITTLUNG S46

SAMMLUNG
NEUZUGÄNGE S50
LEIHGABEN S56
KONSERVIERUNG UND
RESTAURIERUNG S60
DIGITALISIERUNG UND
GENERALINVENTUR S64

BESUCH
DAS MUSEUM
IN ZAHLEN S66

MUSEUM
TEAM S68
SPONSOR*INNEN
DONATOR*INNEN
PARTNER*INNEN S70
FREUNDE UND
FREUNDINNEN DES KUNST-
MUSEUMS SOLOTHURN S72
KUNSTVEREIN
SOLOTHURN S74
KOMMISSIONEN
STIFTUNGEN S78

IMPRESSUM S79

BERICHT



Das Kunstmuseum Solothurn blickt auf ein ereignisreiches Programmjahr 2025 zurück. Im Mittelpunkt standen vielfältige Kooperationen mit Kulturakteur*innen aus unterschiedlichen Sparten – Begegnungen, in denen sich Perspektiven verschränkten, Medien ineinandergriffen und neue Dialoge entstanden. Diese Formen der Zusammenarbeit verstehen wir als grossen Mehrwert, der nicht zuletzt unserem Publikum zugutekommt. Mit über 29 000 Eintritten konnten wir ein Rekordjahr verzeichnen. Einen so grossen Publikumszuspruch hat unser Haus seit über drei Jahrzehnten nicht mehr gesehen. Wir werten dies als Zeichen der lebendigen Beziehung zwischen Museum, Kulturschaffen und Öffentlichkeit. Der vorliegende Jahresrückblick ist daher mehr als die Dokumentation eines erfolgreichen Ausstellungs- und Veranstaltungsjahres. Er ist zugleich Ausdruck unseres Danks an all jene, die das Kunstmuseum Solothurn mit ihrem grossen Engagement, ihren Geschichten und Sichtweisen sowie mit ihrer Offenheit und Neugier massgeblich mitgestaltet haben.

PROGRAMM

Bereits im Januar starteten wir mit einem Programmhöhepunkt: Das Kunstmuseum Solothurn und die Solothurner Filmtage setzten in ihrer ersten umfassenden thematischen Zusammenarbeit den Jura in Szene, jenes Gebiet, das Solothurn beheimatet und gleichzeitig eine Brücke über Landes- und Sprachgrenzen hinweg schlägt. Die Solothurner Filmtage feierten im Januar 2025 ihr 60. Jubiläum mit einer grossen Retrospektive über die Jura-Landschaft. Das Sonderprogramm mit dem Titel *Jurabilder / Imaginaires du Jura* vereinte über 30 Filme aus elf Jahrzehnten, die alle im Jurabogen gedreht worden sind. Unter dem gleichen Titel eröffnete kurz vor den Filmtagen eine Ausstellung im Kunstmuseum Solothurn. Diese weitete den Blick vom Medium Film zur bildenden Kunst und stellte Verbindungen zwischen beiden her. Der Jura-DNA auf der Spur, präsentierten wir historische wie zeitgenössische Geschichten einer (Kultur-)Landschaft abseits der grossen Tourismusströme, die manche Überraschung bereithielt. Das multidisziplinäre Projekt verstand sich als Einladung, das geologisch junge Faltengebirge durch die Linse von Malerei, Fotografie, Film und Installation aus unterschiedlichen Perspektiven neu zu betrachten.

In unserer Sammlungspräsentation im ersten Stock drehte sich ab Mitte April alles um Eva Aeppli (1925–2015), eine der bedeutendsten Schweizer Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Lanciert wurde die gemeinsame Geschichte von Eva Aeppli und dem Kunstmuseum Solothurn von niemand geringerem als Meret Oppenheim. In einem Brief an Aeppli

teilt sie der jüngeren Kollegin 1969 mit, sie fände ihre «Sachen ganz schandbar gut, etwas vom Besten, was es heute gibt» (*Les Livres de Vie,* Band 4, S. 26). Nach ihrer grossen Retrospektive im Jahr 1974 im Kunstmuseum Solothurn erwirbt Oppenheim aus dem Verkaufserlös der Ausstellung Aepplis lebensgrosse Stofffigur *Honoré* (1974), die sie dem Museum schenkte und die heute zu den Glanzstücken der Sammlung zählt. Zwanzig Jahre später richtete die Institution Eva Aeppli schliesslich ihre eigene Retrospektive aus. Dazwischen und vor allem danach fanden zahlreiche weitere Werke der Künstlerin aus verschiedenen Schaffensphasen Eingang in die Sammlung, insbesondere die *Livres de Vie,* die Aeppli dem Kunstmuseum Solothurn 2005 schenkte. Es erfüllt uns mit grosser Dankbarkeit, dass wir die Sammlungspräsentation mit selten gezeigten Arbeiten aus Privatbesitz vertiefen konnten, darunter *Der Tierkreis* (1979–80), ein Zyklus aus zwölf Köpfen, die Aeppli aus Seide von Hand nähte und später in Bronze giessen liess. Die ebenso berührenden wie eindrücklichen Seidenplastiken wurden in der Ausstellung zum ersten Mal überhaupt öffentlich präsentiert.

Ende Mai bereicherten die 47. Solothurner Literaturtage den Museumspark, der zum neuen Festivalzentrum avancierte. Auf der Bühne im Park, an zahlreichen weiteren Spielstätten und auch in den Räumen des Kunstmuseums eröffneten Lesungen, Workshops, Gespräche und literarische Begegnungen Einblicke in die grosse Vielfalt des aktuellen Schweizer Literaturschaffens.

Frühling und Sommer standen ganz im Zeichen der langen partnerschaftlichen Beziehung zwischen Kunstverein und Kunstmuseum Solothurn, die sich gemeinsam für die Kunst der Region engagieren. Der Kunstverein feierte sein 175-jähriges Bestehen. Wir gratulierten und gaben die Bühne frei für eine Jubiläumsausstellung und ein grosses Fest. Die Ausstellung blickte mit zahlreichen Werken zurück auf seine lange Geschichte und schreib sie in der unmittelbaren Gegenwart fort. Am letzten August-Wochenende wurde das Jubiläumsmotto «Freundschaft webt Banden» anlässlich des rauschenden dreitägigen Fests im Kunstmuseum und im angrenzenden Park einmal mehr in die Tat umgesetzt. Realisiert wurde das unvergessliche Jubiläumsprogramm des Kunstvereins Solothurn in unzähligen ehrenamtlich geleisteten Stunden von Vorstand und Jubiläums-Organisationskomitee sowie mit Unterstützung vieler freiwilliger Helfer*innen.

Auch der Herbst hatte es in sich. Zusammen mit Francisco Sierra (*1977 in Santiago de Chile, lebt seit 1986 in der Schweiz) stellten wir das Haus auf den Kopf! Für die monografische Präsentation des Künstlers zogen wir für einmal kurzerhand in den 1. Stock. In der grossen Schau schrieb Sierra seine lust- und listvolle Untersuchung von Wertesystemen in der Kunst fort, nahm lokale Begebenheiten zum Anlass für ortsspezifische Skulpturen und nutzte neue Materialien. Sierra fand über die autodidaktische Aneignung der Malerei zu einer eigenen Bildsprache, die sich durch technische Präzision, Witz und konzeptuelle Spannung auszeichnet. Sein Interesse gilt der Illusion von Wirklichkeit, dem fliessenden Übergang von Fakt und Fiktion sowie der Möglichkeit, aus eigener Hand ein künstlerisches Universum zu schaffen, in dem herrschende Gesetzmässigkeiten ebenso virtuos wie subversiv ausser Kraft gesetzt werden können. Denn für den ausgebildeten Violinisten ist die Malerei ein Medium der Verwandlung. Ob detailgenaue Tierdarstellungen, vermeintlich banale Stillleben oder grotesk übersteigerte Figuren – immer zeigt sich Sierras Interesse an der Ambivalenz des Bildes: zwischen Oberfläche und Tiefe, Sein und Schein, Ernst und Ironie. Die Ausstellung wurde von einem Katalog begleitet, der im Hirmer Verlag erschienen ist.

We Care! war ein gemeinsames Projekt von vier Kunstsammlungen im Kanton Solothurn, an dem sich die Kunstmuseen Olten, Grenchen und Solothurn mit unterschiedlichen Ausstellungsprojekten beteiligten und in dem auch die kantonale Kunstsammlung involviert war. In der flankierenden Sammlungspräsentation im Kunstmuseum Solothurn gab es im Takt von Francisco Sierra im ganzen Haus so manch einen «Spezialgast» (neu) zu entdecken.

Parallel dazu bereiteten wir Karin Borer (*1981 in Laufen), die anlässlich der Jahresausstellung 2024 den Ausstellungspreis der Stadt Solothurn erhalten hat, eine Plattform in zwei Sälen im Parterre. Die Schau gab Einblicke in das Schaffen der heute in Basel lebenden Künstlerin, die sich in ihren Werken mit Themen wie Hypnose, Magie und Domestizierung auseinandersetzt. Borer öffnete Räume zu tieferen Schichten, in denen sie Machtstrukturen und Kontrollmechanismen durch das Prisma von Illusion und Spiel vor Augen führte. Das Ausstellungsprojekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Solothurn ausgerichtet, der auch für die Begleitpublikation verantwortlich zeichnete.

Die Teilhabe an den Ausstellungen wurde durch ein reichhaltiges Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm aktiv gefördert. Im vergangenen Jahr wurde das Kunstmuseum Solothurn insgesamt von 346 Gruppen besucht! Wir sagen Dankeschön und freuen uns über das besonders rege Interesse.

BILDUNG UND VERMITTLUNG

Unter der engagierten Leitung von Lena Weber wurde 2025 für Gross und Klein ein vielfältiges inklusives Angebot geboten, das kulturelle Teilhabe förderte und unser Museum als lebendigen Begegnungsort stärkte. Neben Vorschulgruppen und Schulklassen nahmen auch fremdsprachige Gruppen der ECAP und der Volkshochschule Solothurn an interaktiven Workshops teil. Für Lehrpersonen und Workshopleitende wurden ergänzend zu den Ausstellungseinführungen Weiterbildungsabende organisiert. Zu den beliebten Formaten zählten auch 2025 der *Kinder Kunst Club, Hand in Hand – Generationentreffen* sowie der *Kunst-Lunch.* Grossen Anklang fanden darüber hinaus die Ferienworkshops für Kinder und Jugendliche. Zu den Höhepunkten zählte die Zusammenarbeit mit Mitgliedern des TOBS!, die den Gemälden von Frank Buchser am internationalen Museumstag Leben einhauchten. Kooperationen wurden weitergeführt und ausgebaut – besonders bereichernd waren dabei die regelmässigen Besuche der Kinder aus der Kita Lorenzen, die das Haus quirlig belebten.

SAMMLUNGSNEUZUGÄNGE

Das Jahr 2025 brachte Neuzugänge, die unsere Sammlungsbestände sinnvoll erweitern und neue Perspektiven eröffnen. Durch Ankauf beziehungsweise Schenkung eines bedeutenden Konvoluts von Zeichnungen und Objekten aus dem Nachlass von René Zäch konnte die vorhandene Werkgruppe des Künstlers gezielt ergänzt werden. Schon 1982 übergab René Zäch dem Museum grundlegende Skizzen und Studien aus den 1970er-Jahren, in denen er retrospektiv betrachtet die Grundlagen seines Werks schuf. Neu umfasst die Sammlung 197 Werke, die sämtliche Schaffensphasen dokumentieren und eine umfassende museale Nachvollziehbarkeit ermöglichen. Auch das letzte von Anje Hutter gemalte Bild konnte für die Sammlung gesichert werden. Die Skulpturen *Cerbères* (2024) von Augustin Rebetez begrüssen seit der Ausstellung *Jurabilder / Imaginaires du Jura* die Besucher*innen bereits auf dem Vorplatz des Museums. Ruth Berger übergab dem Museum vier grossformatige Ölkreidezeichnungen, die sich perfekt in die vorhandene Werkgruppe einfügen. Eine Schenkung von Roswitha Schild bereichert den Bestand an Fotografien von Daniel Schwartz, der mit bedeutenden Arbeiten in der Sammlung vertreten ist. Der amerikanische Künstler Spencer Finch überliess dem Haus zwei Papierarbeiten zum Gedenken an den 2023 verstorbenen Sammler und Mäzenen Thierry Barbier-Mueller. Die Walter Borrer-Stiftung kaufte frühe Arbeiten von Martin Disler, die nun als Dauerleihgabe im Kunstmuseum Solothurn verbleiben können. Aus einer Privatsammlung wurde das bedeutende Werk *Gaby und Luciano* (1973) von Franz Gertsch als Depositum aufgenommen und mittlerweile in verschiedenen Kontexten präsentiert.

LEIHVERKEHR

Es ist erfreulich zu beobachten, dass 2025 das Interesse speziell an Werken von Künstlerinnen unserer Sammlung wuchs. Zwei bedeutende Kompositionen aus den 1930er-Jahren von Sophie Taeuber-Arp waren in Brüssel ausgestellt, von Meret Oppenheim reisten zwei Werke nach Kopenhagen ins Statens Museum for Kunst (SMK) an die Ausstellung *Surreal on Paper.* Das Wandobjekt *doris* (1964) wurde im Rahmen der Retrospektive über die Schweizer Künstlerin Doris Stauffer in La Chaux-de-Fonds vorgestellt. Zudem waren *BIN* (1977) von Renate Eisenegger in der E&K Stiftung in Freiburg im Breisgau sowie *Kleine Dusche Grosse Brüste* (2012) von Klodin Erb im Aargauer Kunsthaus zu sehen. Den 100. Geburtstag von Eva Aeppli und Jean Tinguely würdigte das Lehmbruck Museum in Duisburg mit einer Doppelausstellung, in der u. a. das wichtige Gemeinschaftswerk *Hommage an Käthe Kollwitz* (1990/1991) präsentiert wurde. Das Kunstmuseum Luzern rekonstruierte die Ausstellung *These Antithese Synthese* aus dem Jahr 1935. Dafür wurde *Le Journal* (um 1913) von Georges Braque als Leihgabe bereitgestellt, ein Gemälde, das vom Solothurner Kunstsammler Josef Müller bereits in den 1930er-Jahren an besagte Ausstellung ausgeliehen worden war.

Die Kunstmuseen Olten und Solothurn, das Kunsthaus Grenchen und die kantonale Kunstsammlung lancierten gemeinsam das kollaborative Sammlungsprojekt *We Care!*. Für die Ausstellung im Kunsthaus Grenchen wurden fünf Werke von Gottfried Röthlisberger aus der Sammlung des Kunstmuseums Solothurn ausgeliehen; in Olten waren Arbeiten von Amanda Tröndle-Engel, Elsa von Tobel, Nancy Wälti, Barbara Wiggli und Gergana Mantscheva präsent. Ungebrochene Popularität geniessen die Malereien von Ferdinand Hodler. *Der Buchenwald* (1885/1918) und *Wald mit Bergbach* (1902) reisten nach Lugano, wo die Zeitgenossen Ferdinand Hodler und Filippo Franzoni einander gegenübergestellt worden sind. *Die Bucht von Genf mit dem Mont-Blanc vor Sonnenaufgang* (1918) wurde im Musée d'art in Pully gezeigt und für die grosse Ausstellung zum Thema Schlaf im Musée Marmottan in Paris *Valentine Godé-Darel im Krankenbett* (1914) angefragt. In Winterthur und in Lausanne stand das Schaffen von Félix Vallotton anlässlich seines 100. Todestags im Zentrum umfassender Retrospektiven, die sowohl

Marée montante, Houlgate (1913) und *Poivrons rouges* (1915) beinhalteten. Im Bündner Kunstmuseum Chur erinnerte die Leihgabe *Vue cubiste de ma chambre no 13 de l'Hôtel Carcassonne, 24 Rue Mouffetard* (1961) schliesslich an den im Jahr 2024 verstorbenen Künstler Daniel Spoerri.

KONSERVIERUNGSPROJEKT DER MEDIENKUNSTSAMMLUNG

Videokunst ist längst mehr als ein Nischenphänomen. Was in den 1960er-Jahren als experimentelle Praxis begann, hat sich zu einer der spannendsten Ausdrucksformen der Gegenwartskunst entwickelt. Während die Werke in Ausstellungen faszinieren, stellt ihre Konservierung Museen vor komplexe Aufgaben. Das im vergangenen Jahr geplante Projekt zur *Erschliessung und langfristigen Erhaltung der Medienkunstsammlung des Kunstmuseums Solothurn* ging 2025 unter kundiger Leitung von Anabel von Schönburg in die entscheidende Realisierungsphase. Projektpartnerin war die Videocompany; Memoriav, die Schweizer Kompetenzstelle für den Erhalt des audiovisuellen Kulturerbes, unterstützte das Vorhaben ideell und finanziell. Die Erhaltung von Videokunst erfordert weit mehr als das Sichern von Dateien. Sie ist ein interdisziplinärer Prozess, der Restaurator*innen, Techniker*innen, Kurator*innen und wenn immer möglich auch die Kunstschaffenden selbst einbezieht. Im Kunstmuseum Solothurn stellten vor allem die elf installativen Werke der Sammlung eine besondere Herausforderung dar. Gemeinsam mit Studierenden der Hochschule der Künste Bern (HKB) wurden diese im Sommer 2025 aufgebaut, geprüft, gereinigt, restauriert und dokumentiert. Hierbei ging es nicht nur um das Bewegtbild selbst, sondern auch um Hardware, Requisiten, Präsentationsformen etc. Unsere Museumsdatenbank wurde an die spezifischen Bedürfnisse von Medienkunst angepasst, und alle entsprechenden Einträge wurden redigiert. Das Gesamtprojekt wird uns noch bis ins Jahr 2026 beschäftigen. Warum ist dieser Aufwand notwendig? Weil Videokunst einen wichtigen Teil unserer Kunstgeschichte darstellt. Ohne gezielte Erhaltungsstrategien droht ein Verlust, der nicht nur einzelne Werke betrifft, sondern ganze Kapitel künstlerischer Entwicklung. Auch als verhältnismässig kleines Museum mit geringen Ressourcen nimmt das Kunstmuseum Solothurn diesbezüglich seine Verantwortung wahr.

KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG

Mit dem absehbaren Abschluss des Medienkonservierungsprojekts hat sich unsere langjährige Restauratorin Anabel von Schönburg dazu entschlossen, ab August neue Wege einzuschlagen. Wir freuen uns, dass wir mit Magdalena Ritler eine hervorragende Restauratorin, die sich vorgängig im Kunstmuseum Basel profilierte, für unsere Institution gewinnen konnten. Ihre verantwortungsvolle Tätigkeit im Kunstmuseum Solothurn nahm Magdalena Ritler im September 2025 auf. Für das grosse Ausstellungsprojekt *Van Gogh, Hodler und ein Cabriolet. Die Sammlerin und Pionierin Gertrud Dübi-Müller,* das im Herbst 2026 mit 38 Leihgaben aus dem Kunstmuseum Solothurn im Kunstmuseum Basel eröffnen wird, leistete sie 2025 massgebliche Vorbereitungsarbeiten. Überdies konnten im Jahresverlauf unter neuer Ägide an zentralen Werken der Sammlung dringende Massnahmen vorgenommen werden.

DIGITALISIERUNG UND GENERALINVENTUR

Seit 2022 darf das Kunstmuseum Solothurn auf die substanzielle Unterstützung der Däster-Schild Stiftung zählen. Diese Förderung erlaubte es uns die tägliche Museumsarbeit nicht nur in digitaler Hinsicht wesentlich zu professionalisieren. Wir freuen uns sehr, dass die Generalinventur 2025 finalisiert werden konnte. Entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung des Projekts war und ist das Engagement der ausgewiesenen Datenbankspezialistin und Dokumentalistin Barbara Weber. Mit ihrer Erfahrung auf dem Gebiet hat sie zusammen mit dem Team des Kunstmuseums Solothurn in kurzer Zeit fast Unmögliches zustande gebracht. Die erzielten Optimierungen zogen weitere unerlässliche Bereinigungsarbeiten in unserer Museumsdatenbank nach sich, u. a. in den Modulen Provenienz, Ausstellung, Ausstellungsplanung und Leihverkehr, die 2025 angegangen und weiter vorangetrieben werden konnten.

SANIERUNG

Der Fortgang des dringend benötigten Sanierungsprojekts kam 2025 zunächst ins Stocken. Noch bevor das abgeschlossene Vorprojekt den politischen Behörden in einem geordneten Prozess hätte vorgelegt werden können, wurde zusätzlich ein Grundlagenbericht über eine erweiterte Museumsplanung verlangt. Die zuständige Abteilung für Bau und Umwelt der Stadt Solothurn hatte daraufhin zu prüfen, ob das Kunstmuseum Solothurn

aus dem Denkmalschutz befreit werden könne, an welche Verträge das Museum Blumenstein gebunden ist und ob ein Neubau für alle drei städtischen Museen eine mögliche Variante darstellen könnte. In der Folge haben sich die verantwortlichen Gremien mit den unterschiedlichen Optionen beschäftigt. Auf dieser Grundlage entschied der Gemeinderat am 25. Juni 2025 einstimmig für die Ausarbeitung des Bauprojekts zur Sanierung des Kunstmuseums Solothurn. Infolgedessen konnte im Herbst 2025 die Arbeit mit dem Architektenteam von Aebi & Vincent wieder aufgenommen werden und das Sanierungsprojekt in die nächste Phase starten.

VERWALTUNG & PERSONELLES

Im August 2025 übernahm Roger Kurt die Stelle als Leiter der neu geschaffenen Verwaltungsabteilung für Bildung, Kultur und Sport, in die alle drei städtischen Museen eingegliedert worden sind. Die operative Autonomie der Institutionen soll Bestand halten.

Neben dem Wechsel im Bereich der Restaurierung, standen 2025 am Empfang Veränderungen an. Gesundheitsbedingt mussten wir uns leider im April von Marisa Büttiker verabschieden, die das Gesicht unseres Museums jahrelang mitprägte. Des Weiteren sagten Claudia Juranits und Noé Herzog dem «Guichet» Adieu. Den Wegziehenden danken wir von Herzen für ihren grossen Einsatz für unser Haus. Nadja Lerch, Sonja Santi und Susanne Wyss komplettieren seit August unser Empfangsteam voller Tatkraft und Energie – ihnen ein herzliches Willkommen!

DANKESCHÖN!

Ein Museum lebt vom Miteinander. Hinter jeder Ausstellung, jedem Vermittlungsangebot und jedem gelungenen Museumsbesuch steht das Engagement zahlreicher Mitarbeitender, Partner*innen sowie ehrenamtlich Tätiger. Ihr Wissen und ihre Kreativität machen das Museum zusammen mit unserem Publikum zu einem lebendigen Ort. In diesem Sinne danken wir den Solothurner Filmtagen unter der Leitung von Niccolò Castelli und Monica Rosenberg, mit David Wegmüller, Emilien Gür und Alice Gachot für die vielen inspirierenden Stunden und eine unvergessliche Zusammenarbeit. Dem feierlich gestimmten Kunstverein, dessen Vorstand und Präsidentin Patricia Bieder sei gedankt für ein besonderes Jahr mit vielen Sondereinsätzen im Zeichen der Verbundenheit und Freundschaft. An Catherine Schlumberger und Rico Engesser, Geschäftsführerin und Stv. Geschäftsführer der Solothurner Literaturtage, geht ein herzliches Dankeschön für die unkomplizierte und bereichernde Kollaboration. Bedanken möchten wir uns darüber hinaus beim Verein der Freunde und Freundinnen des Kunstmuseums Solothurn, seinem Vorstand, dem engagierten scheidenden Übergangspräsidenten Hanspeter Rentsch und der kraftvollen neuen Präsidentin Esther Luterbacher Graf. Grosser Dank gebührt Benedikt Graf, Präsident der Fachkommission, und Roswitha Schild, Präsidentin der Museumskommission. Danke sagen möchten wir ferner unseren Kolleg*innen Katja Herlach vom Kunstmuseum Olten, Robin Byland vom Kunsthaus Grenchen und Marina Stawicki, der wissenschaftlichen Mitarbeiterin im Amt für Kultur und Sport des Kantons Solothurn. Ein so aussergewöhnliches Kunstjahr ist immer eine Teamleistung. Das Gelingen beruht letztendlich auf dem überdurchschnittlichen Einsatz aller Mitarbeiter*innen des Kunstmuseums Solothurn. Ihnen allen von Herzen Dank!

Katrin Steffen,
Direktorin Kunstmuseum Solothurn



DAS WAR LOS

AUSSTELLUNGEN

Jurabilder /
Imaginaires du Jura

19.1.–4.5.25
Ganzes Parterre +
Graphisches Kabinett



↑ Ausstellungsansicht
Jurabilder / Imaginaires du Jura

Das Kunstmuseum Solothurn und die Solothurner Filmtage setzten in ihrer ersten umfassenden Zusammenarbeit den Jura in Szene, jenes Gebiet, das Solothurn beheimatet und gleichzeitig eine Brücke über Landes- und Sprachgrenzen hinweg schlägt – von Baselland über die Neuenburger Täler bis weit nach Frankreich hinein. In einer multidisziplinären Ausstellung, die im 18. Jahrhundert startete und bis in die Gegenwart führte, lenkte das Kunstmuseum Solothurn den Blick auf die Jura-Landschaft als Schauplatz und Motiv. Sie nahm das Publikum mit auf eine Reise quer durch das visuelle Erbe einer Region und fragte nach deren künstlerischer Biografie, die mal in leiseren, mal in drastischeren Tönen von unterschiedlichen Auffassungen und Realitäten zeugt. Die Schau vereinte Malerei und Fotografie im Dialog und spannte den Bogen weiter von Filmdokumenten bis hin zu eigens für das Projekt entstandenen Werken von Anne und Jean Rochat oder Augustin Rebetez.



↑ *Projection spéciale,* Auftakt der 60. Solothurner Filmtage mit Monica Rosenberg, Katrin Steffen und Niccolò Castelli (v.l.n.r.)





↑↘ Ausstellungsansichten
Jurabilder / Imaginaires du Jura

Neben Arbeiten aus den Beständen des Kunstmuseum Solothurn waren bedeutende Leihgaben aus zahlreichen Institutionen, wichtigen Privatsammlungen sowie öffentlichen und privaten Archiven aus der Schweiz und dem französischen Jura versammelt; insgesamt über 200 Beiträge von mehr als 80 Kunst-, Foto- und Filmschaffenden: u. a. von Caroline Bachmann, Balthasar Burkhard, Marie José Burki, Olga Cafiero, Elizabeth Campbell, Edouard Castres, Eugène Cattin, Jeanne Chevalier, Le Corbusier, Gustave Courbet, Thomas Flechtner, Joseph-Philibert Girault de Prangey, Ferdinand Hodler, Monique Jacot, Charles L'Eplattenier, Lermite, Franziska Möllinger, Simone Oppliger, Meret Oppenheim, Auguste Pointelin, Edouard Quiquerez, Augustin Rebetez, Anne und Jean Rochat, Caspar Wolf und vielen mehr.

Die 60. Solothurner Filmtage (22.–29.1.25) widmeten ihrerseits dem Drehort Jura ein Spezialprogramm, das mit einer internationalen Retrospektive und aktuellen Filmen die Topografie des Jurabogens erkundete. ● Kuratiert von Katrin Steffen, Marianne Burki, Markus Schürpf und Daniel Schwartz.

Jura Filmretrospektive: David Wegmüller, Emilien Gür, Alice Gachot und Monica Rosenberg (Fundraising).



↑ Ausstellungsansicht mit
Werken von Augustin Rebetez

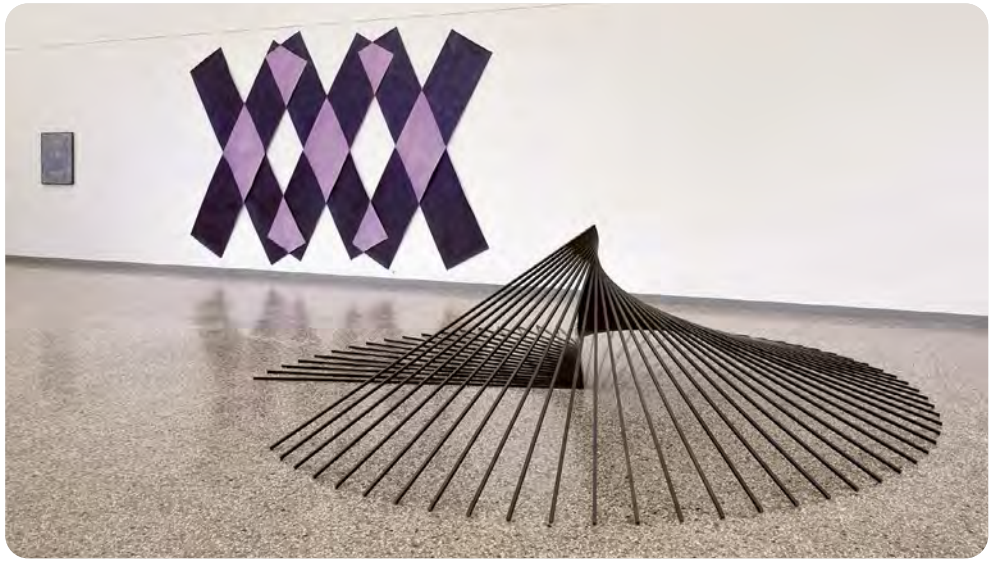
Freundschaft webt Banden
175 Jahre Kunstverein Solothurn

25.5.–7.9.25
Ganzes Parterre

Mit der Ausstellung *Freundschaft webt Banden* feierte der Kunstverein Solothurn 2025 sein 175-jähriges Bestehen. Die Ausstellung im Kunstmuseum Solothurn widmete sich den vielfältigen Beziehungen zwischen Künstler*innen, Mitgliedern, Sammler*innen sowie weiteren Akteur*innen, die den Verein seit seiner Gründung 1850 prägten.

Der erste Präsident, Johann Brunner, schuf bewusst ein auf Freundschaften basierendes Netzwerk und aktivierte für den Kunstverein seine «Banden» – damit holte er, auf die Kunst bezogen, ein kleines Stück Welt nach Solothurn und förderte gleichzeitig das Verständnis für die Kunstschaffenden vor Ort. Der Ausstellungstitel war eine Würdigung dieser kollektiven und mitunter auch widerständigen Kräfte und ist gleichzeitig auch Programm für die Zukunft.

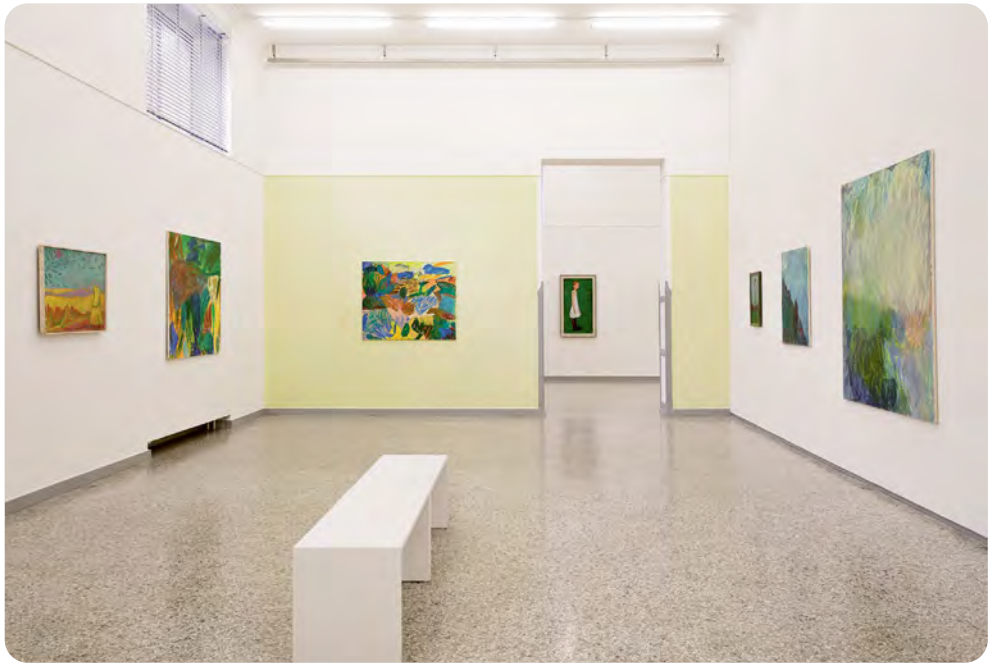
Die Ausstellung war Motto und Thema zugleich: Sie brachte Werke aus der Sammlung des Kunstvereins und aus Ateliers von eingeladenen zeitgenössischen Kunstschaffenden sowie Leihgaben von Mitgliedern zu einem grossen Ganzen zusammen. In sieben thematischen Räumen



↑ Ausstellungsansicht mit Werken von
Roman Candio, Maja Rieder und Gunter Frentzel

entstanden vielfältige Verbindungen zwischen Generationen, künstlerischen Positionen sowie zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Jedes Werk erzählte eine «Beziehungsgeschichte». Ein breites Begleitprogramm förderte den Austausch und unterstrich die Rolle des Kunstvereins als lebendigen Antrieb für Begegnungen im Zeichen der Kunst.

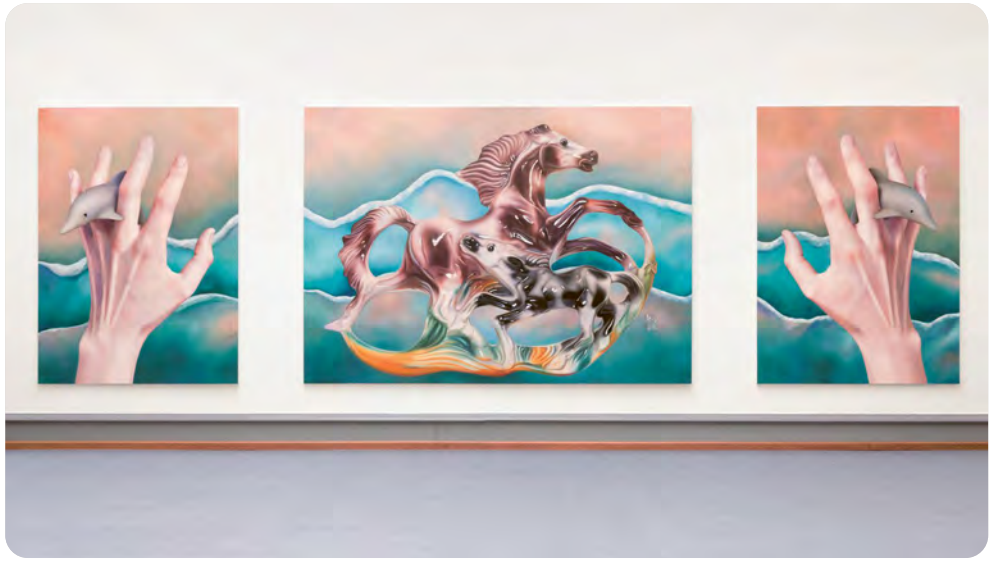
Mit Werken u. a. von Marie-Theres Amici, Cuno Amiet, Hans Berger, Johann Brunner, Frank Buchser, Dimitra Charamandas, Hans Emmenegger, Gunter Frentzel, Annatina Graf, Susan Hodel, Anje Hutter, Hans Jauslin, Flo Kaufmann, Joseph Lack, Gergana Mantscheva, Esther Mathis, Veronika Medici, Alexandre Perrier, Maja Rieder, Bernhard Schobinger, Daniel Schwartz, Lex Vögtli, Ana Vujic, Nancy Wälti, René Zäch. ● Kuratiert von Patricia Bieder und Anna Bürkli.



↑ Ausstellungsansicht *Freundschaft webt Banden. 175 Jahre Kunstverein Solothurn*

Francisco Sierra 21. 9. 25–1. 1. 26
Alfombra 1. Stock

Francisco Sierra (*1977 in Santiago de Chile), der sich in einer Langzeitrecherche mit der Figuration als Abbild der ihn umgebenden Welt beschäftigt, schrieb im Kunstmuseum Solothurn seine lust- und listvolle Untersuchung von Wertesystemen in der Kunst fort. Die Möglichkeiten der figurativen Malerei waren dabei Ausgangspunkt für eine Auseinandersetzung mit den Bruchstellen der fotorealistischen Reproduktion, mit Fragen nach Sein und Schein, nach künstlerischem Wert und (gutem) Geschmack. Für seine grosse Einzelausstellung *Alfombra* (dt. Teppich) im ersten Obergeschoss hat der Künstler neue, eigens für die Ausstellung konzipierte mit bereits bestehenden Werken vereint, die hier und dort mit Sammlungsbeständen in Dialog traten – goldene Musiknoten an der Fassade läuteten die Schau ein. Mit *Alfombra* gab Francisco Sierra Einblicke in sein Universum, in dem Kindheitserinnerungen, biografische Brüche, Musik, Alltag und Sehnsüchte zu partiturhaften Erlebnissen verdichtet sind, die unsere Wahrnehmung herausfordern. Obsessionen und Sonderbarkeiten der Menschen, Traditionen der Malerei, das Banale und das Erhabene schwebten durch Räume aus Licht und Pigment. Hier wurde nichts unter den Teppich gekehrt. ● Kuratiert von Katrin Steffen und Tuula Rasmussen.



↑ Francisco Sierra, *Mare e Monti in Mano,* 2025







← ↑ ↘ Ausstellungsansichten
Francisco Sierra. Alfombra

Karin Borer
Miracle Reverse

21.9.25–4.1.26
Parterre

Mit *Miracle Reverse* präsentierte der Kunstverein Solothurn in Kooperation mit dem Kunstmuseum Solothurn die erste institutionelle Einzelausstellung von Karin Borer (*1981), die 2024 im Rahmen der Jahresausstellung mit dem Ausstellungspreis der Stadt Solothurn ausgezeichnet worden war. Für die Schau entwickelte die in Basel lebende Künstlerin zum einen die ebenso spielerische wie beklemmende Installation *Worries for another day.* Kleine Figuren, die an *Fraggle Rock* erinnerten, kreisten unermüdlich an Trapezen unter der Decke. Das Werk thematisiert die fragile Balance zwischen Freiheit und Abhängigkeit sowie zwischen





↑← Ausstellungsansichten *Karin Borer. Miracle Reverse*

Unterhaltung und Kontrolle und bezog das Publikum in das räumliche Geschehen – zu dem eine von der Künstlerin entworfene, geschwungene Bank sowie Bonbons gehörten – mit ein. Zum anderen entstand die Videoarbeit *Spin! Spin! Spin!*, in der Karin Borer das Motiv der Rotation als Metapher für Wahrnehmung, Kontrolle und gesellschaftliche Ordnungen untersuchte. Die dichte Montage aus *Found Footage* und eigenen Aufnahmen erzeugte ein Spannungsfeld zwischen Magie, Illusion und technologisch geprägten Wirklichkeiten. In beiden Arbeiten war der Sound, konzipiert in Zusammenarbeit mit Daniel Kurth, wesentlich.
● Kuratiert von Patricia Bieder und Tuula Rasmussen.

SAMMLUNG SPEZIALPROJEKTE

À suivre: Eva Aeppli in der Sammlung des Kunstmuseum Solothurn
13. 4.–31. 8. 25
1. Stock



↑ Ausstellungsansicht von Werken mit Eva Aeppli und Michael Biberstein

Die gemeinsame Geschichte von Eva Aeppli (1925–2015) und dem Kunstmuseum Solothurn beginnt nicht erst mit ihrer grossen Retrospektive 1994, sondern bereits 20 Jahre früher, als Meret Oppenheim dem Museum eine Skulptur ihrer jüngeren Kollegin schenkte. In der Folge fanden zahlreiche weitere Werke von Eva Aeppli Eingang in die Solothurner Sammlung. Die Künstlerin, die in ihrem eindringlichen Schaffen der Fragilität der menschlichen Existenz Ausdruck verlieh, hätte am 2. Mai 2025 ihren 100. Geburtstag gefeiert. Grund genug, ihre frühen Kohlezeichnungen, Ölbilder, textilen Figuren und nicht zuletzt ihre *Livres de Vie* zu einer dichten Schau in die Sammlungspräsentation einzuflechten. Darüber hinaus durfte die Ausstellung auf selten gezeigte Werke aus Privatbesitz zählen.

Eva Aepplis künstlerische Entwicklung gründet auf einer kompromisslos unabhängigen Haltung, jenseits vorherrschender Kunstströmungen. Entgegen dem Trend zur Abstraktion in der Nachkriegszeit, steht im Zentrum von Eva Aepplis Werk stets die Figur, der Mensch, seine Gestalt und Verfasstheit. Um 1965 beginnen sich die Körper aus Eva Aepplis Bildern herauszulösen und die Künstlerin entwickelt mit ihren lebensgrossen Textilfiguren eine eigenständige Form der skulpturalen Figuration. Bereits in den 1950er-Jahren startet Eva Aeppli ihre Arbeit an den *Livres de Vie,* ein künstlerisch-archivarisches Unterfangen, das sie bis 2002 weiterführt und das sie in 2005 dem Kunstmuseum Solothurn schenkte. In 15 grossformatigen Folianten vermischen sich private, historische und kunsthistorische Materialien zu einem einzigartigen Zeugnis dieser aussergewöhnlichen Künstlerinnenpersönlichkeit. ● Kuratiert von Katrin Steffen, Anna Bürkli und Tuula Rasmussen.



↑ Ausstellungsansicht mit Werken von Eva Aeppli, Bernhard Luginbühl und Daniel Spoerri

We Care! 21.9.25–4.1.26
Parterre und 1. Stock

Das künstlerische Erbe des Kantons Solothurn zu bewahren und das regionale Kunstschaffen zu fördern gehört zu den Kernaufgaben des kantonalen Amtes für Kultur und Sport (AKS), die es mit den drei grossen Ausstellungshäusern für Kunst im Kanton teilt: den Kunstmuseen von Olten und Solothurn sowie dem Kunsthaus Grenchen. Gemeinsam widmen sie sich der Pflege und Vermittlung der bildenden Kunst der Region und halten mit ihren Sammlungen das kulturelle Gedächtnis lebendig. Die vier Institutionen haben sich 2025 zusammengetan, um ihr gemeinsames Engagement in unterschiedlichen Ausstellungsprojekten und Veranstaltungen unter dem Titel *We Care!* sichtbar zu machen. Damit soll die Qualität und Vielfalt des Kunstschaffens im Kanton gefeiert und die Brückenfunktion der Museen für ihre Verortung im überregionalen Kontext hervorgehoben werden.

We Care! verstand sich im Kunstmuseum Solothurn als Einladung, im Rahmen der Sammlungspräsentation unter der Ägide von Francisco Sierra so manch einen «Spezialgast» im Haus (neu) zu entdecken. ● Kuratiert von Katrin Steffen und Tuula Rasmussen.



↑ Ausstellungsansicht mit Werken von Gergana Mantscheva und Boris Rebetez



↑ Ausstellungsansicht *We Care!*



PUBLIKATIONEN

Francisco Sierra
Alfombra

Zweisprachige Monografie (D/E) zur Ausstellung *Alfombra* von Francisco Sierra mit einem Textbeitrag von Stefanie Gschwend sowie einem Interview mit dem Künstler, geführt von Katrin Steffen und Tuula Rasmussen. ● Herausgegeben vom Kunstmuseum Solothurn, 2025; Gestaltung: Studio Philippe Karrer; Verlag: Hirmer

Karin Borer
Miracle Reverse

Publikation (D/E) zur Ausstellung *Miracle Reverse* von Karin Borer mit Textbeiträgen von Patricia Bieder, Roman Selim Khereddine und Tuula Rasmussen. ● Herausgegeben vom Kunstverein Solothurn, 2025; Gestaltung: Vela Arbutina

PROGRAMM



Kunst-Lunch DI 14.1.25

in der Sammlung mit Anna Bürkli

Vernissage Jurabilder / Imaginaires du Jura SA 18.1.25

Begrüssung durch Katrin Steffen und Niccolò Castelli, Künstlerischer Leiter Solothurner Filmtage. Literarische Impressionen aus dem Jura, gelesen von Michaela Wendt, Sprecherin; Musikalische Performance von Guggen Prose, mit Laurence Maître und Félicien Lia



Filmtage Special DO 23.1.25

Kurzführung in Jurabilder mit Marianne Burki, Kunsthistorikerin und Kuratorin

Filmtage Special FR 24.1.25

Kurzführung in Jurabilder mit Marianne Burki

Filmtage Special SA 25.1.25

Kurzführung in Jurabilder mit Daniel Schwartz, Fotograf

Filmtage Special SO 26.1.25

Kurzführung in Jurabilder mit Markus Schürpf, Fotografiehistoriker

Hand in Hand – Generationentreffen SO 26.1.25

Spielerisch-interaktiver Workshop für Klein und Gross mit Lena Weber

Filmtage Special MO 27.1.25

Kurzführung in Jurabilder mit Tuula Rasmussen

Filmtage Special DI 28.1.25

Kurzführung in Jurabilder mit Tuula Rasmussen

Filmtage Special MI 29.1.25

Kurzführung in Jurabilder mit Daniel Schwartz

VERANSTALTUNGEN

Flâner I — SA 1.2.25

Spaziergang durch Jurabilder mit Katrin Steffen, Daniel Schwartz und Markus Schürpf

Kunst-Lunch — DI 11.2.25

in Jurabilder mit Marianne Burki

Kinder Kunst Club — MI 12.2.25

Schnipp-Schnapp mit Lena Weber

Flâner II — SA 22.2.25

Literarische Führung durch Jurabilder mit Michaela Wendt

o T o n — SO 23.2.25

Musikalische Expeditionen in der Sammlung organisiert von Strotter Inst. Umsetzung von Stefan Thut (Saiten-instrumente & Objekte)



Hand in Hand – Generationentreffen — SO 23.2.25

Spielerisch-interaktiver Workshop für Klein und Gross mit Lena Weber

Kinder Kunst Club — MI 12.3.25

Imaginaire mit Lena Weber

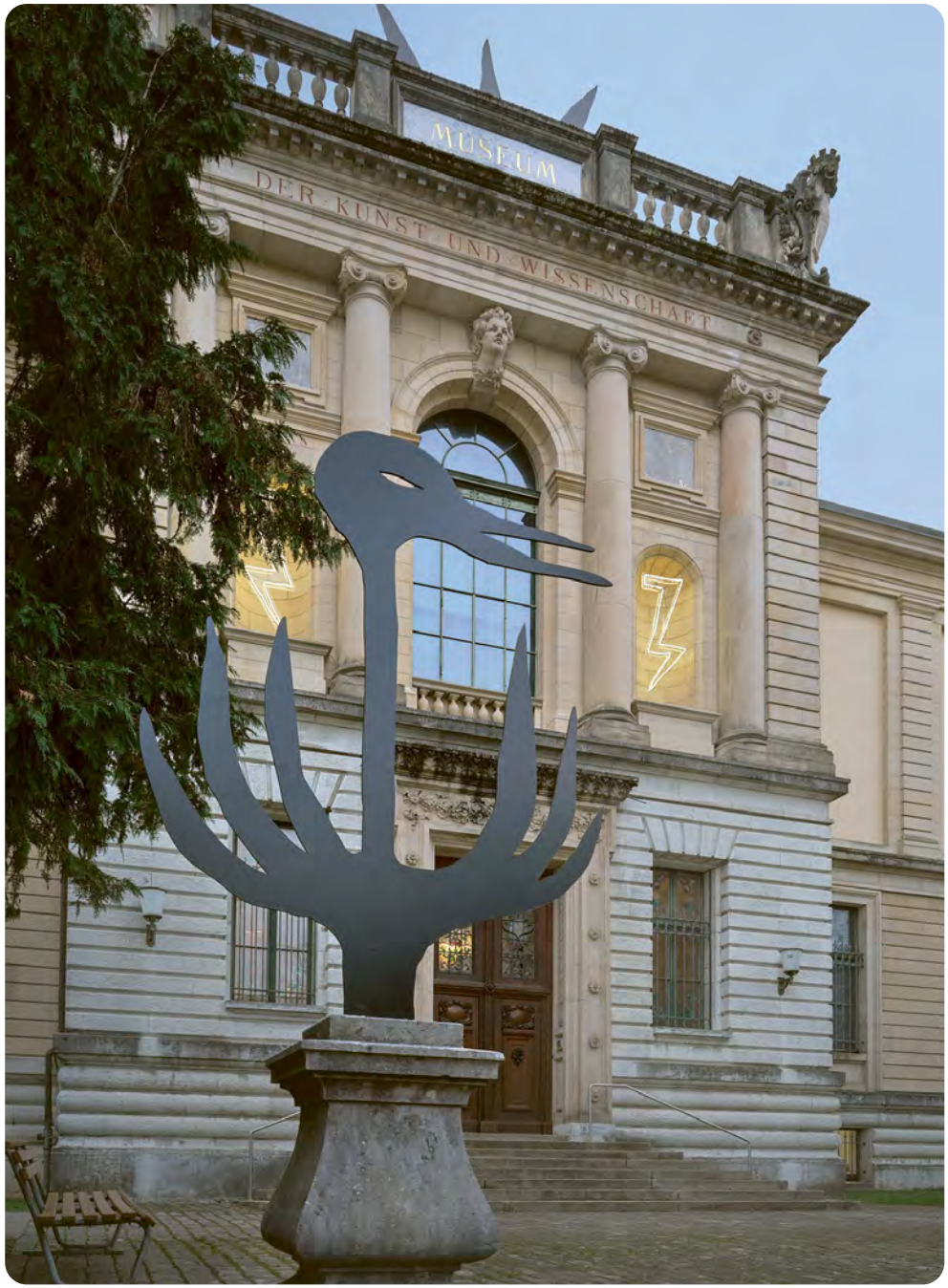


o T o n — SO 23.3.25

Musikalische Expeditionen in der Sammlung organisiert von Strotter Inst. Umsetzung von Marina Tantanozi (Bassflöte & Elektronika)

Kunst und Schreiben — MI 26.3.25

in Jurabilder mit Michaela Wendt



↑ Museumsaussenansicht mit Werken von Augustin Rebetez



↑ Ausstellungsansicht
Jurabilder / Imaginaires du Jura

Flâner III (FR) SA 29.3.25

Spaziergang durch Jurabilder mit Markus Schürpf und Géraud Siegenthaler, Fotograf und Leiter Galerie du Sauvage, Porrentruy

Hand in Hand – Generationentreffen: Cyanotypie SO 30.3.25

Spielerisch-interaktiver Workshop für Klein und Gross mit Lena Weber

Der Linie nach: Am Horizont DI 1.4.25

Zeichnungsworkshop mit Lena Weber

Voyage pittoresque SA 5.4.25

Spaziergang durch Jurabilder mit Marianne Burki und Ian Holt, Leiter Sondersammlungen Zentralbibliothek Solothurn

Kunst-Lunch DI 8.4.25

in Jurabilder mit Alice Gachot und David Wegmüller, Solothurner Filmtage



Ferienworkshop MI 9.4.25

für Kinder: Freies Malen mit Lona Klaus, Kunstvermittlerin

Ferienworkshop MO 14.4.25

für Jugendliche: Zeichnen in der Natur mit Ralf Assmann, intermedialer Künstler

Flâner IV (FR) SA 26.4.25

Spaziergang durch Jurabilder mit Marianne Burki und Niklaus Manuel Güdel, Präsident der Société Courbet

o T o n SO 27.4.25

Musikalische Expeditionen in der Sammlung organisiert von Strotter Inst. Umsetzung von Frantz Loriot (Bratsche)

Hand in Hand – Generationentreffen: Klapperlapapp! SO 27.4.25

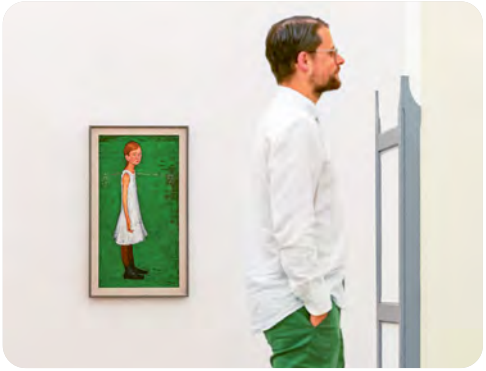
Spielerisch-interaktiver Workshop für Klein und Gross mit Lena Weber

Ausstellungs-rundgang SA 3.5.25

zum 100. Geburtstag von Eva Aeppli mit Anna Kipke, Kunstwissenschaftlerin, Leuphana Universität Lüneburg / Freie Universität zu Berlin

Die Genres der Fotografie SO 4.5.25

Spaziergang durch Jurabilder mit Daniel Schwartz und Tuula Rasmussen



Der Linie nach: Voller Leben DI 6.5.25

Zeichnungsworkshop mit Lena Weber

Kunst-Lunch DI 13.5.25

in der Ausstellung Eva Aeppli mit Katrin Steffen

Kinder Kunst Club MI 14.5.25

K(n)opflos mit Claudia Leimer



Internationaler Museumstag SO 18.5.25

Workshops und Führung für Gross und Klein mit Claudia Leimer und Anna Bürkli

Vernissage Freundschaft webt Banden. 175 Jahre Kunstverein Solothurn SA 24.5.25

Begrüssung und Einführung: Stefanie Ingold, Stadtpräsidentin Solothurn; Katrin Steffen; Patricia Bieder und Anna Bürkli. Zwischenrufe aus der Geschichte des Kunstvereins von Jens Wachholz. Anschliessend Essen und Musik – Schallplatten mit bricolage universel

o T o n SO 25.5.25

Musikalische Expeditionen in der Sammlung organisiert von Strotter Inst. Umsetzung von NVR (Elektronika)

Hand in Hand – Generationentreffen: Es klingt und schwingt im Museum! SO 25.5.25

Spielerisch-interaktiver Workshop für Klein und Gross mit Lena Weber

47. Solothurner Literaturtage FR 30.5.25

zu Besuch im Kunstmuseum Solothurn



47. Solothurner Literaturtage SA 31.5.25

zu Besuch im Kunstmuseum Solothurn

47. Solothurner Literaturtage SO 1.6.25

zu Besuch im Kunstmuseum Solothurn

Der Linie nach DI 3.6.25

Zeichnungsworkshop mit Lena Weber

Kunst-Lunch DI 10.6.25

in Freundschaft webt Banden mit Anna Bürkli

Kinder Kunst Club MI 11.6.25

Spazieren gehen – Bilder sehen mit Claudia Leimer

Öffentliche Führung SA 14.6.25

in der Ausstellung Eva Aeppli mit Anna Bürkli und Judith Borer, Astrologin

Art Affair DI 17.6.25

Kunst-Begegnungen in Freundschaft webt Banden mit Lena Weber und Gergana Mantscheva, Künstlerin und Vorstandsmitglied Kunstverein

o T o n SO 22.6.25

Musikalische Expeditionen in der Sammlung organisiert von Strotter Inst. Umsetzung von Christian Weber (Kontrabass)

Die Solothurner Madonna unter der Lupe — DO 26.6.25

Prof. Dr. Jochen Sander, Stv. Direktor des Städel Museums Frankfurt, stellt neue Erkenntnisse zur *Solothurner Madonna* (1522) vor, die 2024 in Frankfurt anlässlich der Ausstellung *Holbein und die Renaissance* kunsttechnologisch untersucht wurde.



Gemeinsam durch Freundschaft webt Banden — SO 29.6.25

mit Anna Bürkli und den Künstlerinnen Maja Rieder, Lex Vögtli und Nancy Wälti sowie dem Fotografen Daniel Schwartz

Hand in Hand – Generationentreffen: Maskenzauber — SO 29.6.25

Spielerisch-interaktiver Workshop für Klein und Gross mit Ralf Assmann, intermedialer Künstler

Der Linie nach: Verwobenes — DI 1.7.25

Zeichnungsworkshop mit Lena Weber

Kunst-Lunch — DI 8.7.25

in der Ausstellung Eva Aeppli mit Tuula Rasmussen

Ferienworkshop — DI 8.7.25

für Kinder: Farbenküche mit Claudia Leimer

Ferienworkshop — MI 9.7.25

für Jugendliche: AI meets 3D mit Lucas Gross, Künstler und Kunstvermittler

Gemeinsam durch Freundschaft webt Banden — SO 20.7.25

mit Patricia Bieder und den Künstlerinnen Marie-Theres Amici, Annatina Graf, Susan Hodel, Esther Mathis und Veronika Medici

Öffentliche Führung — SO 27.7.25

in der Ausstellung Eva Aeppli mit Anna Bürkli

Kunst und Schreiben — MI 30.7.25

in Freundschaft webt Banden mit Vera Probst, Vorstandsmitglied Kunstverein



Kunst-Lunch — DI 12.8.25

in Freundschaft webt Banden mit Patricia Bieder

Kinder Kunst Club — MI 13.8.25

Les Livres de Vie mit Claudia Leimer

Barocktage: Vom Früchtestillleben zum Marzipantraum — SA 16.8.25

Marzipan-Workshop in der Feinbäckerei Studer mit Lena Weber

Filmscreening — DO 21.8.25

Premiere des Films Eva Aeppli – Vive la vie, vive la mort! von Nicole Pallecchi

Jubiläumsfest 175 Jahre Kunstverein Solothurn — FR 29.–SO 31.8.25

im Museumspark mit Performances, Konzerten, Workshops, Führungen, Kunst-Bar und grossem Picknick

Hand in Hand – Generationentreffen — SO 31.8.25

Spielerisch-interaktiver Workshop für Klein und Gross mit Lena Weber

Der Linie nach: Unterwegs — DI 2.9.25

Zeichnungsworkshop mit Lena Weber

Kunst-Lunch — DI 9.9.25

in der Sammlung mit Anna Bürkli



Vernissage der Ausstellungen von Francisco Sierra und ◯ Karin Borer — SA 20.9.25

Begrüssung und Einführung: Katrin Steffen; Patricia Bieder und Tuula Rasmussen. Anschliessend Eröffnungsfest mit Fanfaren vom Pilatus-Moléson Horn Consort und DJ-Set von avia

o T o n — SO 28. 9. 25

Musikalische Expeditionen in der Sammlung organisiert von Strotter Inst. Umsetzung von Paula Sanchez (Cello & Electronics)



Öffentliche Führung — SO 28. 9. 25

mit Karin Borer und Tuula Rasmussen

Öffentliche Führung — SA 4. 10. 25

in der Ausstellung Francisco Sierra mit Tuula Rasmussen

Der Linie nach: Face it! — DI 7. 10. 25

Zeichnungsworkshop mit Lena Weber

Von Miracle Reverse zu The Quick and the Dead — DO 9. 10. 25

Vom Kunstmuseum ins Steinmuseum, zu den Arbeiten von Joe Sheehan. Mit Patricia Bieder, Felix Flury, Galerist und Schmuckgestalter, und Alexander Rechsteiner, Präsident Steinmuseum

Kunst-Lunch — DI 14. 10. 25

in der Ausstellung Francisco Sierra mit Katrin Steffen

Ferienworkshop — DI 14. und MI 15. 10. 25

für Kinder: Stumpfe Spitzen und runde Ecken mit Claudia Leimer

Ferienworkshop — FR 17. 10. 25

für Jugendliche: Digital – Analog mit Anna Flurina Kälin, Kunstvermittlerin, und Lena Weber

Spaziergang mit Gästen — SA 25. 10. 25

zur Verenaschlucht und Einsiedelei mit Karin Borer und Olga Hohmann, Autorin

Hand in Hand – Generationentreffen — SO 26. 10. 25

Spielerisch-interaktiver Workshop für Klein und Gross mit Lena Weber

Weiterbildungs-abend für Lehr- und Betreuungspersonen — DI 28. 10. 25

zur interaktiven und kollaborativen Arbeitsweise der Kunstvermittlung mit Lena Weber



o T o n — SO 2. 11. 25

Musikalische Expeditionen in der Sammlung organisiert von Strotter Inst. Umsetzung von Ben Jeger (Akkordeon & Soundfile)

Der Linie nach: Im Loop — DI 4. 11. 25

Zeichnungsworkshop mit Lena Weber

Öffentliche Führung — SA 8. 11. 25

mit Francisco Sierra, Katrin Steffen und Tuula Rasmussen



Kunst-Lunch — DI 11. 11. 25

in der Ausstellung Karin Borer mit Patricia Bieder

Kinder Kunst Club — MI 12. 11. 25

Tanzende Bilder mit Claudia Leimer

Walk & Talk — SA 22. 11. 25

Dialogischer Ausstellungsrundgang mit Katrin Steffen und Christoph Rölli, Präsident Kuratorium für Kulturförderung Kanton Solothurn

Kunst und Schreiben — MI 26.11.25

in der Ausstellung Francisco Sierra mit Vera Probst

Szenische Lesung — FR 28.11.25

Fülle des Wohllauts von Thomas Mann mit Jens Wachholz

Buchvernissage Launch der Publikationen von Francisco Sierra und Karin Borer — SA 29.11.25

mit Fokusführungen der Künstler*innen, Musikperformance von Yanik Soland



Hand in Hand – Generationentreffen — SO 30.11.25

Spielerisch-interaktiver Workshop für Klein und Gross mit Lena Weber

Der Linie nach: Stilles Leben? — DI 2.12.25

Zeichnungsworkshop mit Lena Weber

Ensemble Orion – Rebonds — SA 6.12.25

Die Geigerin Noëlle-Anne Darbellay formiert sich für das Programm *Rebonds* mit langjährigen Kammermusikpartner*innen und jungen Talenten zum grossen Ensemble.

Kunst-Lunch — DI 9.12.25

in We Care! mit Tuula Rasmussen

Kinder Kunst Club — MI 10.12.25

Eiszapfen und Schneesterne mit Claudia Leimer

Szenische Lesung — SA 13.12.25

Fülle des Wohllauts von Thomas Mann mit Jens Wachholz

Kunst und Schreiben — MI 17.12.25

in der Ausstellung Karin Borer mit Vera Probst

Jahresend-Apéro — DI 30.12.25

des Kunstvereins Solothurn



↑ Mitglieder des Ensembles Orion bei der Aufführung von *Rebonds* unter der Leitung von Noëlle-Anne Darbellay

PROGRAMM



VERMITTLUNG

Die Kunstvermittlung lädt ein zum abwechslungsreichen Erleben und Mitwirken im Museum. Im Jahr 2025 boten wir ein breit gefächertes und farbenfrohes Programm für grosse und kleine Besucher*innen, das auf reges Interesse stiess. Wir hiessen Menschen aller Altersstufen und Hintergründe herzlich willkommen, Kunst mit unterschiedlichen Sinnen zu erfahren und persönliche Zugänge zu finden. Unter der Leitung von Lena Weber wurde eine Vielfalt an dialogischen Workshops und weiteren belebenden Veranstaltungen realisiert. Unterstützung erhielt sie im Freizeitbereich von der langjährigen Kunstvermittlerin Claudia Leimer – darüber hinaus ergänzten externe Expert*innen das Angebot punktuell.

Ein besonderer Schwerpunkt und zugleich sehr beliebt waren die *SCHOOL LABS* für Vorschulen und Schulen. Dabei fanden 27 interaktive und partizipative Workshops mit Gruppen unterschiedlicher Altersstufen statt: Von Kleinkindgruppen bis hin zu jungen Erwachsenen kam es in den wechselnden Ausstellungen zu einem lebendigen Austausch. Die Besuche wurden in enger Absprache mit den jeweiligen Lehrpersonen individuell auf Klasse und Stufe abgestimmt. Dabei war es der Kunstvermittlung ein zentrales Anliegen, die Schüler*innen in ihrer Lebenswelt abzuholen, um einen nachhaltigen Museumsbesuch zu ermöglichen. Ergänzend standen auf Anfrage spielerische Inputs und Materialien für die eigenständige Erkundung der Ausstellung bereit. Der Weiterbildungsabend bot Lehrpersonen ausserdem einen vertieften Einblick in die Arbeit der Kunstvermittlung. Besonders gefragt war der Schulworkshop in *Freundschaft webt Banden,* der Jubiläumsausstellung des Kunstvereins Solothurn. Die facettenreiche Sammlungspräsentation bot sowohl thematisch als auch historisch zahlreiche Anknüpfungspunkte für Schulgruppen und stiess auf grossen Zuspruch.

Mit den regelmässigen Besuchen einer 5. Klasse aus Gerlafingen begann eine spannende Zusammenarbeit, die über zwei Jahre angelegt ist – eine von inzwischen drei bewährten Langzeitkooperationen. Ziel des Projekts ist es, gemeinsam mit den Kindern in einem partizipativen Prozess Inhalte für einen Audioguide zu ausgewählten Werken unserer Sammlung zu entwickeln. Dieses Vorhaben stellt einen wichtigen Baustein auf dem Weg zur Erweiterung unseres digitalen Vermittlungsangebots dar.

Auch das Freizeitprogramm für Kinder und Jugendliche wurde rege besucht: Der *Kinder Kunst Club* mit Claudia Leimer zählte weiterhin zu den beliebtesten Formaten, ebenso die reichhaltigen Ferienworkshops sowie das Angebot *Hand in Hand – Generationentreffen* für Gross und Klein. Für besondere Anlässe konnten wir geladene Gäste gewinnen, so auch die Improvisationsgruppe des TOBS! Am Museumstag belebten die jungen Schauspieler*innen unsere Ausstellungsräume und erweckten die Werke von Frank Buchser auf kreative Weise zum Leben.





↑ *Hand in Hand – Generationentreffen* mit dem *Solotutti* Kinder- und Jugendorchester
← Abschlussabend Integrationsklasse Berufsbildungszentrum Solothurn

In der Erwachsenenvermittlung setzten wir erfolgreich auf Vielseitigkeit und aktive Beteiligung: Die in Kooperation mit der ECAP und der Volkshochschule Solothurn durchgeführten Workshops *Sprich mit mir* für Fremdsprachige waren vollständig ausgebucht. Die monatlich stattfindenden Veranstaltungsreihen *Kunst-Lunch, Kunst und Schreiben* sowie das experimentelle Zeichnungs-Format *Der Linie nach* sind sowohl bei treuen Stammgästen als auch bei neuen Teilnehmenden gefragt und gut besucht. Das Programm des vergangenen Jahres war bewusst breit angelegt, um unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen und der Diversität und Inklusion im Kunstmuseum Solothurn weiterhin Sorge zu tragen.

NEU NEU NEU NEU

NEUZUGÄNGE

ANKÄUFE

Anje Hutter, *1930
Letztes Bild, 2022
Öl auf Leinwand, 69.5 × 99 × 2 cm
A 2025.033

Augustin Rebetez, *1986
Cerbères, 2024
Stahl schwarz bemalt,
2 Teile, je 196 × 137 × 2 cm
A 2025.038

René Zäch, 1946–2023
Solothurn, 1973
Bleistift auf Papier, 50 × 70 cm
A 2025.011
Ohne Titel, 1976
Holz, 42 × 90 × 0.2 cm
A 2025.012
Ohne Titel, nicht datiert
Metall, Glas, 67 × 67 × 5 cm
A 2025.013
Ohne Titel (Moutier), 1974
Collage und Bleistift auf Landkarte,
56.5 × 75.5 cm
A 2025.014
Partner, 2007
Holz, Karton, Acryllack,
50 × 200 × 46 cm
A 2025.015, Ankauf mit einem
Beitrag des Kunstvereins Solothurn
Ohne Titel, 1996
Holz, Glas, Tusche auf Papier,
60 × 95 × 54 cm
A 2025.016
Beschleuniger, 1998
Holz, Kunstharz, Stoffband, 310 cm
A 2025.017, Ankauf mit einem Beitrag
des Kunstvereins Solothurn
Ohne Titel (Replik), 1981
Glas, Rundstahl, 2 × 80 × 15 cm
A 2025.018
Ohne Titel, 1980
Holz, Plexiglas, Schnur, Stahlstift,
45 × 60 × 30 cm
A 2025.019

↓ René Zäch, *Solothurn,* 1973, Ankauf





← Augustin Rebetez, *Cerbère,* 2024, Ankauf



↑ René Zäch, *Beschleuniger,* 1998, Ankauf mit einem Beitrag des Kunstvereins Solothurn

SCHENKUNGEN

Ruth Berger, *1944
Nachtschatten, 2017
Ölkreide auf arches satiné (Ton chamois), 180 × 115 cm
A 2025.040, Schenkung der Künstlerin
Nachtschatten, 2016/2018
Ölkreide auf arches satiné (Ton chamois), 180 × 57 cm
A 2025.041, Schenkung der Künstlerin
Nachtschatten, 2016/2018
Ölkreide auf arches satiné (Ton chamois), 180 × 57 cm
A 2025.042, Schenkung der Künstlerin
Nachtschatten, 2016/2018
Ölkreide auf arches satiné (Ton chamois), 180 × 57 cm
A 2025.043, Schenkung der Künstlerin

Spencer Finch, *1962
Cloud (cumulus humilis, Solothurn), 2024
Tesa auf Karton auf Alu-Dibond, 76 × 101 cm
A 2025.022, Schenkung des Künstlers in Erinnerung an Thierry Barbier-Mueller
Western Mystery, 2024
Wolle auf Papier, 83.5 × 112.8 × 5 cm
A 2025.023, Schenkung des Künstlers in Erinnerung an Thierry Barbier-Mueller

Daniel Schwartz, *1955
route 12, 1992/2012
Kohlepigment-Inkjetprint, 125 × 204 cm
A 2025.039, Schenkung Roswitha Schild

René Zäch, 1946–2023
Ohne Titel, 2004
Bleistift und Aquarell auf Papier, 44 × 61 cm
A 2025.001, Schenkung aus dem Nachlass René Zäch
Ohne Titel, 2006
Bleistift und Tusche auf Papier, 50 × 70 cm
A 2025.002, Schenkung aus dem Nachlass René Zäch
Ohne Titel, nicht datiert
Bleistift und Tusche, 50 × 70 cm
A 2025.003, Schenkung aus dem Nachlass René Zäch
Berg, 1974
Bleistift, Tusche und Aquarell auf Papier, 50 × 65.5 cm
A 2025.004, Schenkung aus dem Nachlass René Zäch
Projekt Landschaft, 1973
Bleistift, Tusche und Aquarell auf Papier, 50.5 × 65.5 cm
A 2025.005, Schenkung aus dem Nachlass René Zäch
Projekt für Landschaft, 1974
Bleistift, Tusche und Aquarell auf Papier, 50.5 × 65.5 cm
A 2025.006, Schenkung aus dem Nachlass René Zäch
Ohne Titel, 1973
Bleistift auf Papier, Fotografie, 50 × 34.5 cm
A 2025.007, Schenkung aus dem Nachlass René Zäch
Ohne Titel, 1973
Kugelschreiber und Aquarell auf Papier, 29.7 × 21 cm
A 2025.008, Schenkung aus dem Nachlass René Zäch
Ohne Titel, 1973
Bleistift, Aquarell und Collage auf Papier, 36 × 48 cm
A 2025.009, Schenkung aus dem Nachlass René Zäch
Natur, 1976
Farbstift und Aquarell, 74 × 57.3 cm
A 2025.010, Schenkung aus dem Nachlass René Zäch
Ohne Titel, 1994
Bleistift und Tusche auf Papier, 74.5 × 50.8 cm
A 2025.020, Schenkung aus dem Nachlass René Zäch

→ Daniel Schwartz, *Erratiker im Schnee (‹Schildchrott›, Detail) St. Niklaus. 24. November 2024,* 2025, Depositum des Kunstvereins Solothurn



↓ Franz Gertsch, *Gaby und Luciano,* 1973, Dauerleihgabe aus Privatsammlung



DEPOSITA

Marie-Theres Amici, *1943
Landschaft, 1993
Öl auf Leinwand, 100×120 cm
B 2025.002, Depositum des Kunstvereins Solothurn, Schenkung Marie-Theres Amici

Franz Gertsch, 1930–2022
Gaby und Luciano, 1973
Acryl auf ungrundierter Baumwolle, 234×350
C 2025.001, Dauerleihgabe aus Privatsammlung

Annatina Graf, *1965
Garten Eden, 2003
Video, Ton, Loop, 2'58"
B 2025.003, Depositum des Kunstvereins Solothurn, Schenkung Annatina Graf

Daniel Schwartz, *1955
Erratiker im Schnee (‹Schildchrott›, Detail) St. Niklaus. 24. November 2024, 2025
Kohlepigment-Tintenstrahldruck ab Digitalisat von SW-Negativ, 110×120 cm
B 2025.001, Depositum des Kunstvereins Solothurn

René Zäch, 1946–2023
Modell Viewer (Design mit Niveau), 1:10, 2022
Karton, Holz, 28×25×25 cm
B 2025.004, Depositum des Kunstvereins Solothurn, Schenkung aus dem Nachlass René Zäch

JAHRESGABEN

Jahresgaben der Schweizerischen Graphischen Gesellschaft

Laure Marville, *1990
Sorcière allant à l'after-party (Nora), 2025
Linolschnitt, 70×50 cm
A 2025.027

Augustas Serapinas, *1990
Fragment of a house in Žvėrynas, 2025
Verkohltes Holz, 10×50 cm
A 2025.026

SAMMLUNG



LEIHGABEN

Musée d'art Pully
Hodler. Un modèle pour l'art suisse
14.2.–25.5.2025
Ferdinand Hodler
Die Bucht von Genf mit dem Mont-Blanc vor Sonnenaufgang, 1918

Henie Onstad Kunstsenter Høvikodden
Hans/Jean Arp – Sophie Taeuber-Arp. Friends, Lovers, Partners
21.2.–11.5.2025
Sophie Taeuber-Arp
Composition schématique, 1933
Composition à cercles et rectangles, 1932

Lehmbruck Museum Duisburg
Mechanik und Menschlichkeit. Eva Aeppli und Jean Tinguely
23.3.–24.8.2025
Eva Aeppli
Après, 1958
Jean Tinguely
Baluba XII, 1963
Eva Aeppli und Jean Tinguely
Kerzenhalter mit drei Larven von Eva Aeppli, um 1990
Hommage an Käthe Kollwitz, 1990–1991

Kunstmuseum Winterthur
Felix Vallotton. Illusions perdues
12.4.–7.9.2025
Félix Vallotton
Poivrons rouges, 1915
Marée montante, Houlgate, 1913

MASI Museo d'arte della Svizzera italiana Lugano *Filippo Franzoni – Ferdinand Hodler*
13.4.–10.8.2025
Ferdinand Hodler
Der Buchenwald, 1885/1890
Wald mit Bergbach, 1902

Musée des beaux-arts La Chaux-de-Fonds
Doris Stauffer. Je suis un chasse-neige
13.4.–24.8.2025
Doris Stauffer
doris, 1964

Freitagsgalerie Solothurn
Kunst bewegt – eine Hommage an Armin Heusser & Jean Tinguely
9.5.–6.6.2025
Bernhard Luginbühl
Le Crocrodrome de Zig et Puce. Katalog zur Ausstellung im Centre Pompidou, Paris, 1977

Kunstmuseum Luzern
Kandinsky, Picasso, Miró et al. zurück in Luzern
5.7.–2.11.2025
Georges Braque
Le Journal (Guéridon), um 1913

Kunstmuseum Olten
We Care!
Ein Projekt von vier Kunstsammlungen im Kanton Solothurn
6.9.–9.11.2025
Marie-Theres Amici
Pass d'Alvra, 2020
Annatina Graf
Nightlife 12, 2019
Gergana Mantscheva
Zwei Fotografien aus der Serie Nature Morte, 2014
Elsa von Tobel
Mädchen an einem Tisch, zeichnend und malend, 1967
Ohne Titel, 1966
Amanda Tröndle-Engel
Im Atelier, 1895
Nancy Wälti
Stapelei, 2019
Barbara Wiggli
VORERST NOCH UNBENAMST, 2016

Statens Museum for Kunst Kopenhagen
Surreal on Paper
13.9.2025–11.1.2026
Meret Oppenheim
«habillez-vous en ours blanc», 1935
Déesse, 1939

Kunsthaus Grenchen
We Care! Grenchen makes it work!
13. 9. 2025–22. 2. 2026
Gottfried Röthlisberger
Brot und Weggli oder Mondflug, 1981
In die Ferne, 1978
Ohne Titel, 1981
Aufstehen, 1982
Im Ruhestand, nicht datiert

E&K Stiftung Freiburg im Breisgau
Further even Further
17. 9. 2025–25. 2. 2026
Renate Eisenegger
BIN, 1977

Heidi Horten Collection Wien
Die Linie
19. 9. 2025–8. 3. 2026
Dieter Roth
Zwei Dreh – Rasterbilder, 1960/96
Quadrat gelb/blau, um 1957

Aargauer Kunsthaus Aarau
Klodin Erb. Vorhang fällt Hund bellt
21. 9. 2025–4. 1. 2026
Klodin Erb
Kleine Dusche, grosse Brüste, 2012

LWL – Museum für Kunst und Kultur Münster
Kirchner. Picasso
26. 9. 2025–18. 1. 2026
Pablo Picasso
Frauenbildnis, 1941

Museum Frieder Burda Baden-Baden
Impressionismus in Deutschland.
Max Liebermann und seine Zeit
3. 10. 2025–8. 2. 2026
Max Liebermann
Gartenterrasse in Wannsee, 1916

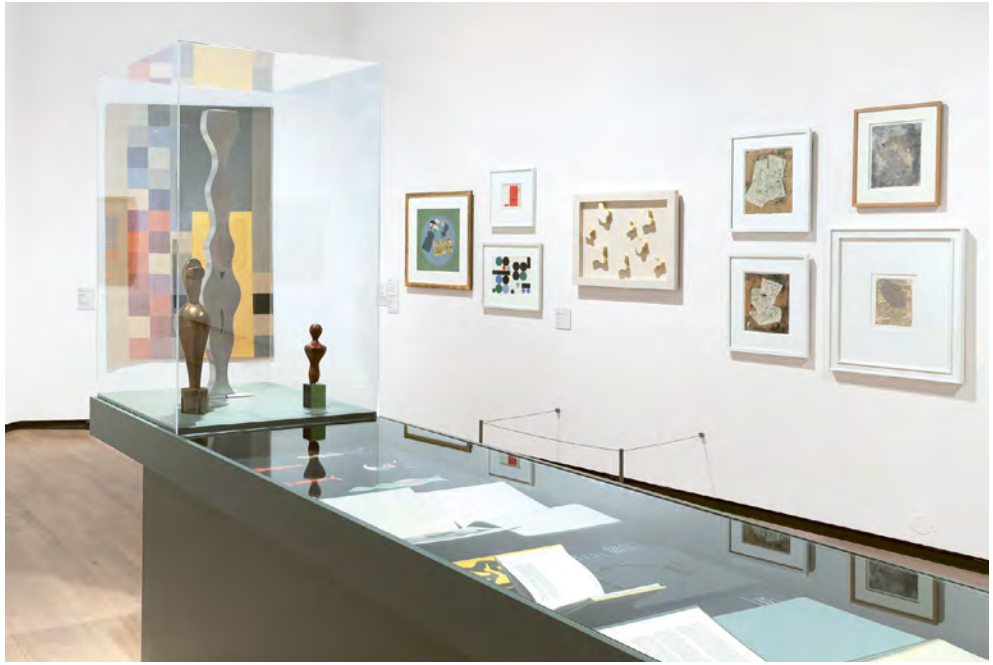
Musée Marmottan Monet Paris
L'Empire du sommeil
9. 10. 2025–1. 3. 2026
Ferdinand Hodler
Valentine Godé-Darel im Krankenbett, 1914

Musée cantonal des Beaux-Arts Lausanne
Vallotton Forever. La rétrospective
24. 10. 2025–15. 2. 2026
Félix Vallotton
Poivrons rouges, 1915
Marée montante, Houlgate, 1913

Bündner Kunstmuseum Chur
«Wenn alle Künste untergehn…»
14. 12. 2025–22. 3. 2026
Daniel Spoerri
Vue cubiste de ma chambre no 13 de l'Hôtel Carcassonne, 24 Rue Mouffetard, 1961



↑ Ausstellungsansicht *Vallotton Forever. La rétrospective,* Musée cantonal des Beaux-Arts Lausanne



↑ Ausstellungsansicht *Hans/Jean Arp – Sophie Taeuber-Arp. Friends, Lovers, Partners,* Henie Onstad Kunstsenter Høvikodden



KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG

KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG

Seit September 2025 verantwortet die Restauratorin Magdalena Ritler alle konservatorischen und restauratorischen Arbeiten im Kunstmuseum Solothurn, wobei punktuell externe Fachkräfte hinzugezogen werden. Magdalena Rittler behandelte u. a. das Werk *Glas und Fruchtschale* von Pablo Picasso, das nun gereinigt, konserviert und mit einem neuen Verbundsicherheitsglas optimal geschützt ist. Cuno Amiets *Gelber Hügel* wurde von Valeria-Santina Murgia und Angela Eysler nach eigehender Analyse bearbeitet. Im Fokus stand die Festigung der fragilen blauen Malschicht im Hintergrund des Gemäldes als Vorbereitung für die geplante Reise ins Van Gogh Museum in Amsterdam im Jahr 2026. Mirela Faldey restaurierte Ferdinand Hodlers *Entzücktes Weib* sowie Georges Braques *Le Journal.* Alle 2025 durchgeführten Interventionen trugen wesentlich zur Sicherung und Erhaltung der Sammlung bei und lieferten wertvolle Erkenntnisse zu Technik und Materialität der Werke.

Ausgewählte restaurierte Werke für den Leihverkehr:

Cuno Amiet
Gelber Hügel, 1903
Max Liebermann
Gartenterrasse in Wannsee, 1916
Ferdinand Hodler
Stillleben mit Krug, Zinnkanne, Rübe und Lauch, um 1874
Pablo Picasso
Glas und Fruchtschale, 1924
Ferdinand Hodler
Aufgehen im All, 1892
Ferdinand Hodler
Entzücktes Weib, 1911
George Braque
Le Journal, um 1913

Ausgewählte restaurierte Werke für Ausstellungen im Kunstmuseum Solothurn:

À suivre: Eva Aeppli in der Sammlung des Kunstmuseums Solothurn
Anje Hutter
Il cavaletto, 1979
Ohne Titel (Testa/Tor), 1991/1998
Albert Trachsel
Stillleben mit Ranunkeln und Chrysanthemen, 1908

Freundschaft webt Banden
Bilotta
Intérieur in Neapel, Palais Serignano, 1841
Intérieur in Neapel, Chiaro di luna, 1843
Angelo Viviani
Gaëta von Castellano aus, nicht datiert

Francisco Sierra. Alfombra
Cuno Amiet
Richesse du soir, 1899



MEDIENSAMMLUNG

Das 2024 eingeleitete Projekt wurde 2025 umgesetzt, koordiniert von Restauratorin Anabel von Schönburg, assistiert von Studierenden der Hochschule der Künste Bern, Fachbereich Konservierung und Restaurierung von Modernen Materialien und Medien. Projektpartnerin war die Videocompany; Memoriav, die Schweizer Kompetenzstelle für den Erhalt des audiovisuellen Kulturerbes, begleitete das Vorhaben ideell und finanziell. Ziel ist die öffentliche Erschliessung, langfristige Sicherung sowie die konservatorische Erhaltung der Medienkunstsammlung des Kunstmuseums Solothurn.

Im Rahmen des Projekts wurden 41 Werke von folgenden Kunstschaffenden bearbeitet: Judith Albert, Ian Anüll, Julian Charrière, Silvie Defraoui, Annatina Graf, Rolf Graf, Alexander Hahn, Andreas Helbing, Jan Hostettler, Luzia Hürzeler, Františ̌ek Klossner, Ingeborg Lüscher, Zeljka Marusic, Claudio Moser, Victorine Müller, Yves Netzhammer, Anina Schenker, Shahryar Nashat, Monica Studer, Christoph van den Berg, Alexia Walther und Andrea Wolfensberger.

LASER-SKULPTUR VON GUNTER FRENTZEL

Nach zwölf Jahren Betriebsdauer war der ursprüngliche Laser irreparabel und es blieb im Winterhalbjahr jeweils dunkel über dem Museumspark. Dank der tatkräftigen Unterstützung von Stiftungen, Vereinen und Firmen sowie grosszügigen Beiträgen Privater erstrahlt Gunter Frentzels Laser-Skulptur seit Januar 2025 wieder in gewohnter Kraft und setzt ein leuchtendes Zeichen der Verbundenheit von Kunstmuseum, Konzertsaal und Solothurner Altstadt.



↑ Gunter Frentzel, *Laser-Skulptur,* 2011
↖ Testaufbau: Alexander Hahn, *Urbs Turrita – City of Towers,* 1992

SAMMLUNG



DIGITALISIERUNG UND GENERALINVENTUR

Dank einer substanziellen und kontinuierlichen Förderung der Däster-Schild Stiftung seit 2022 konnte die tägliche Museumsarbeit im Kunstmuseum Solothurn nicht nur in digitaler Hinsicht wesentlich professionalisiert und erleichtert werden. Ein wichtiger Meilenstein stellte 2025 der Abschluss der Generalinventur dar, die uns über einen Zeitraum von zwei Jahren beschäftigt hatte. Im Laufe der Inventur wurden sämtliche physische Sammlungsbestände in den Depots und den Ausstellungsräumlichkeiten überprüft und mit der Datenbank abgeglichen. Der grosse Nutzen der Bestandsaufnahme zeigte sich bereits während des Inventurprozesses und der damit verbundenen Aufarbeitung der Werkdaten. Zusätzlich konnten zahlreiche Werke gesichtet werden, die zuvor als verschollen gegolten hatten. Im Grafikdepot wurden Bestände ausgemacht, die sich über Jahrzehnte in den Depots des Museums befanden, ohne je inventarisiert worden zu sein. Ein Teil dieses Sammlungsguts wurde im Jahresverlauf bereits in die Datenbank aufgenommen und kann nun wissenschaftlich erforscht und später ausgestellt werden. Weiter wurden 2025 die digitalen Prozesse in den Bereichen Leihverkehr und Ausstellungsplanung sowie hinsichtlich der Verstandortung von Werken neu konzipiert bzw. konsequent umgesetzt, wozu die Optimierung der Exportvorlagen zählte. Die abgeschlossenen Massnahmen schaffen Klarheit über die Abläufe und Zuständigkeiten, wobei die Arbeit mit der Datenbank eine merkliche Vereinfachung erfuhr.

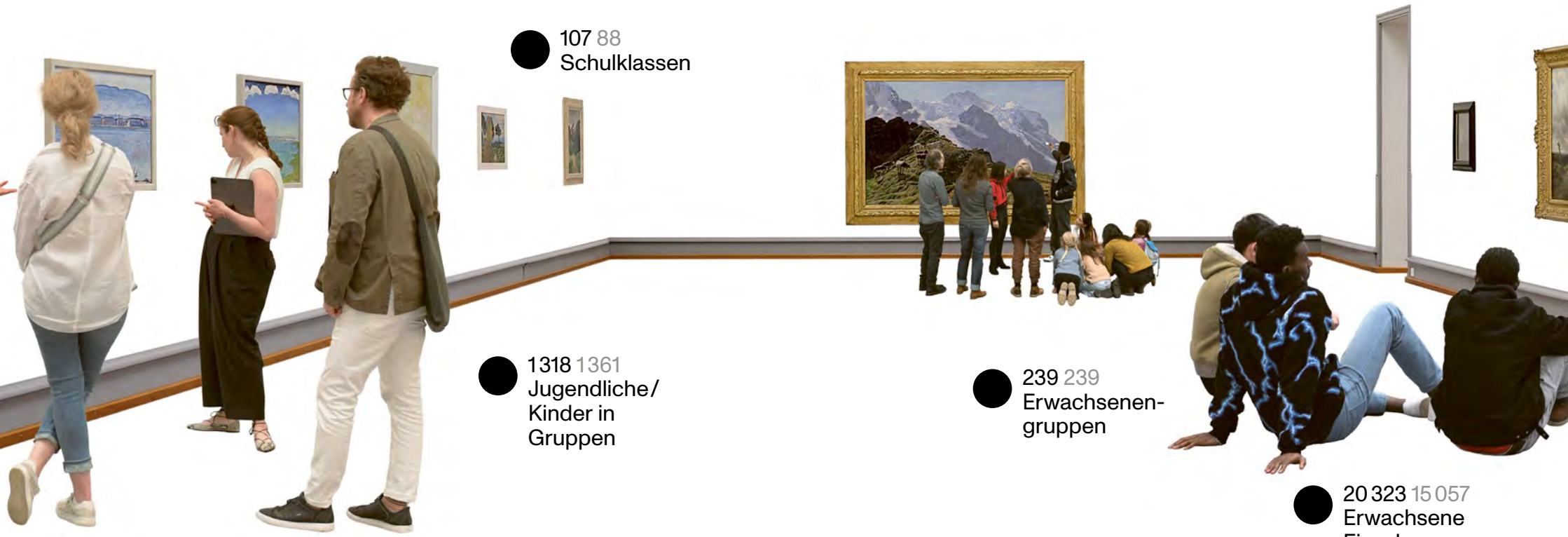
DAS MUSEUM IN ZAHLEN

2025 2024

29 144 23 023
Gesamtzahl
Besucher*innen

6 014 5 468
Erwachsene
in Gruppen

1489 1127
Jugendliche /
Kinder
Einzeln



107 88
Schulklassen

1318 1361
Jugendliche /
Kinder in
Gruppen

239 239
Erwachsenen-
gruppen

20 323 15 057
Erwachsene
Einzeln

MUSEUM



TEAM

Direktion
Katrin Steffen

Wissenschaftliche Mitarbeit
Tuula Rasmussen

Leiterin Administration
Andrea Galliker

Sekretär Museumsverwaltung
Stefan Gschwind

Registrarin/Sammlungskuratorin
Anna Bürkli

Restauratorin
Anabel von Schönburg (bis 31.7.2025)
Magdalena Ritler (ab 15.9.2025)

Projektleiterin Digitalisierung
Barbara Weber

Leiterin Kunstvermittlung
Lena Weber

Kunstvermittlerin
Claudia Leimer

Leiter Museumstechnik
Til Frentzel

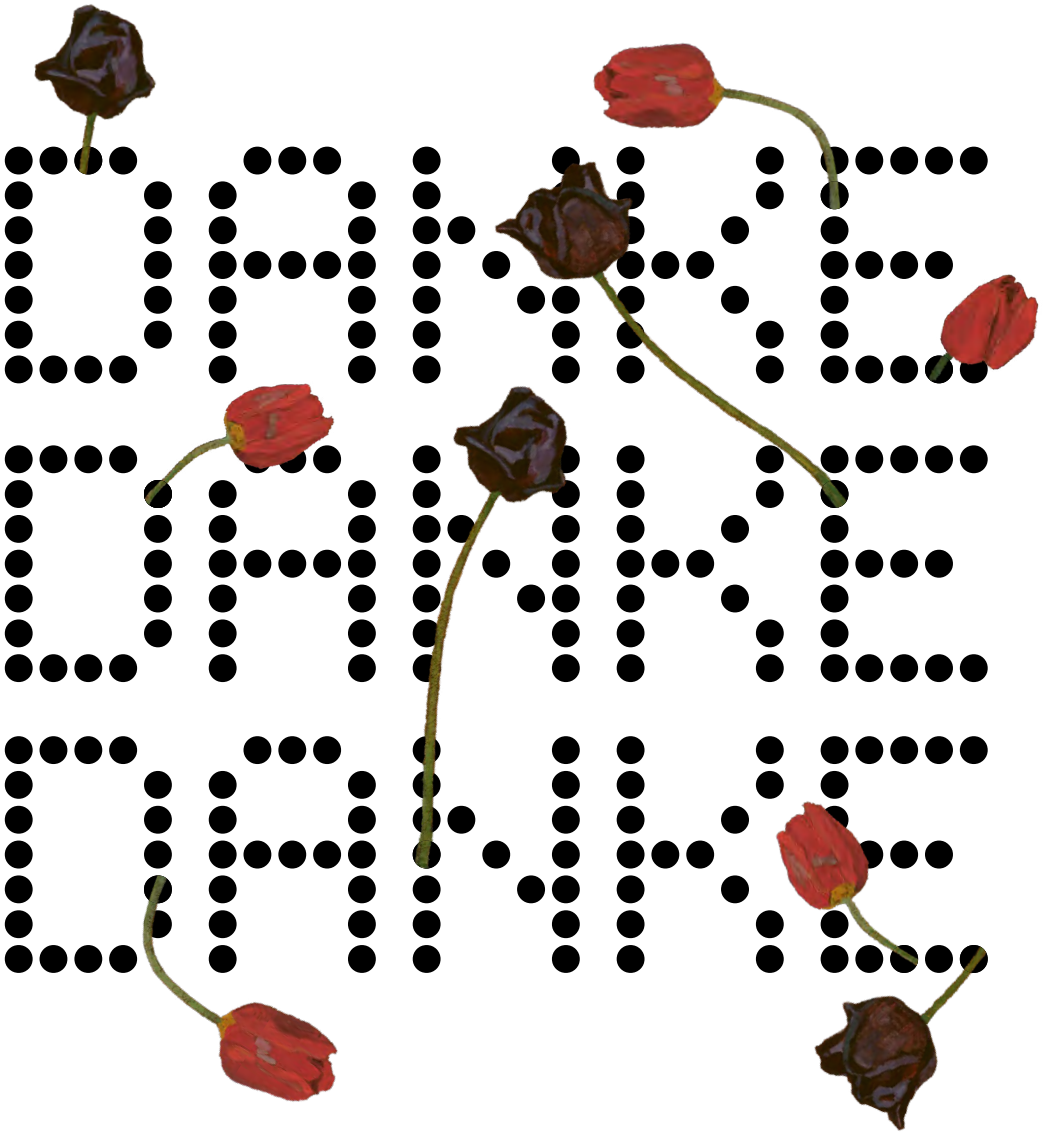
Museumstechnik
Manuel Köchli
Daniel Trutt

Reinigung
Ondina Da Graca Teixeira
Ana Queiros Ramada

Aufsicht und Empfang
Alexandra Barth
Marisa Büttiker (bis 31.1.2025)
Beatrice Gerber
Noé Herzog (bis 31.7.2025)
Claudia Juranits (bis 31.7.2025)
Irène Roth Kradolfer
Nadja Lerch (ab 1.6.2025)
Claudia Leuenberger
Sonja Santi (ab 1.8.2025)
Susanne Wyss (ab 1.8.2025)

Freie Mitarbeitende
David Aebi (Fotograf)
Linus Baumeler (Aufbau)
Patricia Bieder (Gastkuratorin)
Marianne Burki (Gastkuratorin)
Florian Dobrusskin (Aufbau)
Alissa Joy Dogan (Studentische Hilfskraft Konservierung/Restaurierung)
Marco Eberle (Aufbau)
Oliver Frentzel (Aufbau)
Martin Gasser (Konservierung/Restaurierung)
Lea Hänsler (Studentische Hilfskraft Konservierung/Restaurierung)
Stefanie Illi (Restaurierung)
Gabriela Knuchel (Rahmung)
Diego Kohli (Aufbau)
Lia Hanna Kohler (Studentische Hilfskraft Konservierung/Restaurierung)
Eileen Lüthi (Studentische Hilfskraft Konservierung/Restaurierung)
Valeria-Santina Murgia (Restaurierung)
Katja Naumann (Übersetzung)
Sophia Nava (Recherche- und Textarbeit)
Andrei Oros (Fotograf)
Seraina Peer (Recherche- und Textarbeit)
Jill Schneider (Studentische Hilfskraft Konservierung/Restaurierung)
Pascal Schneiter (Aufbau)
Aleardo Schüpbach (Aufbau)
Markus Schürpf (Gastkurator)
Daniel Schwartz (Gastkurator)
Andrea Thode (Lektorat und Korrektorat)
Ina Woyski Niedermann (Konservierung/Restaurierung)

Zivildienstleistende
Yannis Gasche
Celestin Stampfli
Johannes Bruderer
Sebastian Spieker



SPONSOR*INNEN DONATOR*INNEN PARTNER*INNEN

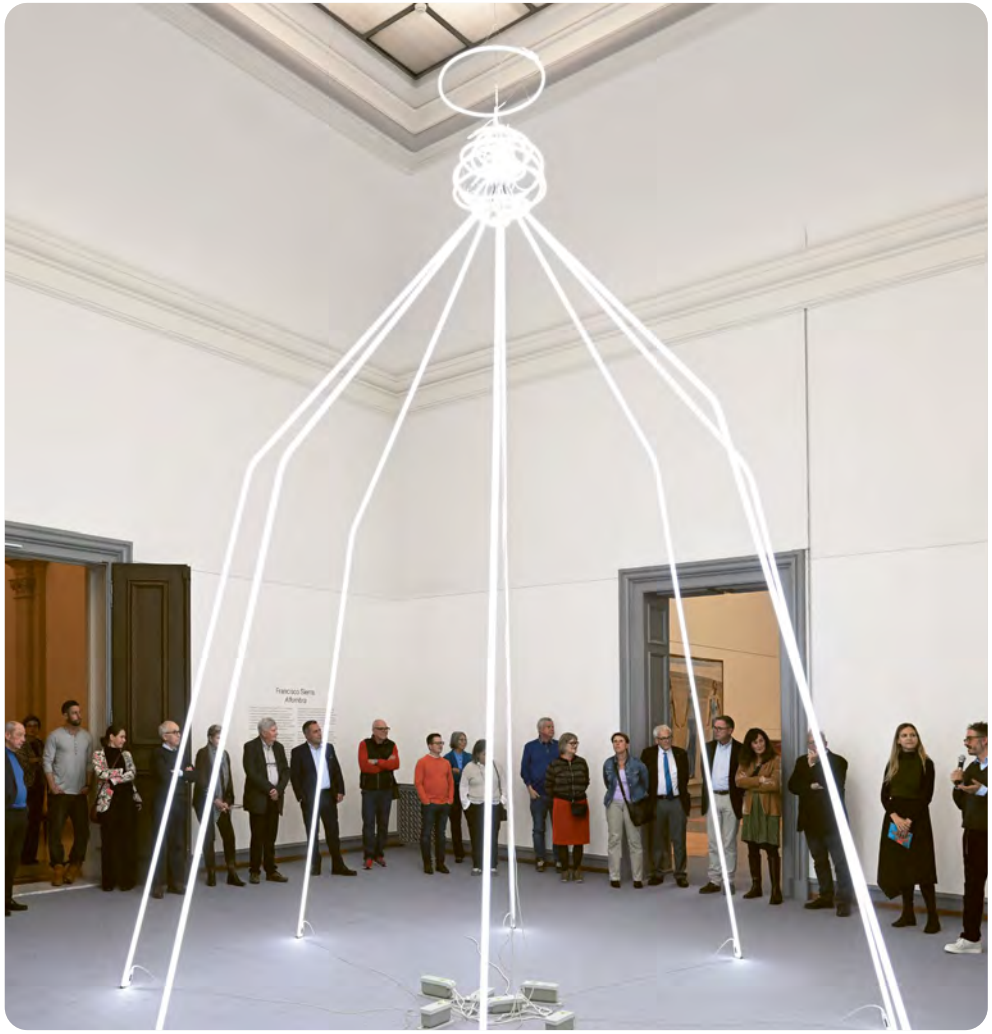
Trägerschaft
Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn

Ständige Förder*innen und Sponsor*innen
Swisslos-Fonds des Kantons Solothurn
Baloise Bank AG

Förderin Digitalisierungsprojekt
Däster-Schild Stiftung

Sponsor*innen
Donator*innen
Partner*innen
amietkerle
Amt für Kultur und Sport des Kantons Solothurn
Bärtschi Neonglasbläserei
Ruth Berger
Nicolo Bernasconi
Arthur Berini
Patricia Bieder
Sophie und Karl Binding Stiftung
Walter Borrer-Stiftung
Däster-Schild Stiftung
ECAP
Berta Feer Zäch
Spencer Finch
Pius Flury
Heiner und Doris Forrer
Oliver Frentzel
Freunde und Freundinnen des Kunstmuseums Solothurn
Reinhold Ganz
Theres Gensheimer
Ernst Göhner Stiftung
Benedikt Graf
Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung
Susanne Gyger
Christoph Hess
Stefan Holenstein
Kanton Solothurn
Kantonsschule Solothurn
Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden
Kulturpauschale Basel-Stadt
Kunsthaus Grenchen
Kunstmuseum Olten
Kunstverein Solothurn
Marianne Jeger
Urs Jeger
Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft
Laboratorium für Fotografie, Zürich
Landis & Gyr Stiftung
Beat Leimer Treuhand, Bettlach
Christoph Lichtin
Memoriav
Otto und Ingrit Notter
Pro Helvetia
Raffinerie, Zürich
Alex Rechsteiner
Emil und Rosa Richterich-Beck Stiftung
Stefan Rudolf
Urs Rudolf
Scheller Werbetechnik AG, Solothurn
Roswitha Schild
Holzhandwerk Schwarzenbeck, Rüttenen
Solothurner Filmtage
Solothurner Literaturtage
Solothurn Tourismus
Sowas AG, Biberist
Werner Stebler
Stiftung Dr. Hanspeter und Christine Rentsch
Studio Philippe Karrer
UBS Kulturstiftung
videocompany.ch, Zofingen
Galerie von Bartha, Basel
Christoph Vögele
Roland Walter
Peter Widmer
Zentralbibliothek Solothurn

Das Kunstmuseum Solothurn dankt auch jenen Stiftungen und privaten Gönner*innen, die nicht namentlich genannt werden wollen.



FREUNDE UND FREUNDINNEN DES KUNSTMUSEUMS SOLOTHURN

Mit der Generalversammlung im Juni und dem Herbstanlass im Oktober fanden auch im 2025 die beiden Hauptanlässe des Vereins im Kunstmuseum Solothurn statt. An der Generalversammlung wurden die Vorstandswahlen für die nächste 3-jährige Amtsperiode durchgeführt – Hanspeter Rentsch, Christine Schnyder, Domenico Sottile, Marianne Jeger und Esther Luterbacher Graf wurden wiedergewählt. Nach der angekündigten Zeit als Übergangspräsident übergab Hanspeter Rentsch das Präsidium an Esther Luterbacher Graf und verbleibt als Vize-Präsident im Vorstand. Im Anschluss kamen die anwesenden Mitglieder in den Genuss zweier Führungen durch die aktuellen Ausstellungen: *A suivre* von Eva Aeppli unter der Leitung von Museumsdirektorin Katrin Steffen und *Freundschaft webt Banden* zum 175-jährigen Bestehen des Kunstvereins Solothurn in Begleitung von Patricia Bieder, Präsidentin des jubilierenden Vereins.

Anlässlich des traditionellen Herbstanlasses im Oktober konnten unter fachkundiger Führung der Ko-Kuratorin Tuula Rasmussen die grosse Einzelausstellung von Francisco Sierra im Obergeschoss und die Präsentation der Solothurner Künstlerin Karin Borer in zwei Räumen im Parterre besucht werden. Die Anwesenheit des Künstlers Francisco Sierra ermöglichte direkte Einblicke in sein faszinierendes künstlerisches Universum. Ein Ankauf aus dieser Ausstellung wird für das Jubiläumsjahr des Vereins der Freunde und Freundinnen des Kunstmuseums Solothurn im Jahr 2026 vorbereitet. Im Anschluss an die inspirierenden Einblicke konnten die Mitglieder beim Apéro riche von Thiemo's Events den Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten pflegen. Der ungezwungene Herbstanlass, der auch Gästen offenstand, diente dazu, neue Freundinnen und Freunde kennenzulernen und Neumitglieder anzuwerben. Ende 2025 zählte unser Verein 32 Einzel-, 25 Paar- und 5 Firmenmitgliedschaften.

Esther Luterbacher Graf,
Präsidentin der Freunde und Freundinnen
des Kunstmuseums Solothurn

← Herbstanlass der Freunde und Freundinnen
des Kunstmuseums Solothurn

MUSEUM



KUNSTVEREIN SOLOTHURN

2025 war für den Kunstverein Solothurn ein besonderes Jahr: Wir feierten unser 175-jähriges Bestehen und machten sichtbar, was unseren Verein seit 1850 prägt – das Engagement für das Kunstschaffen in der Region sowie der Austausch zwischen Kunstschaffenden, Publikum und Institutionen.



↑ Abendstimmung Jubiläumsfest 175 Jahre Kunstverein Solothurn

Zum einen fand die grosse Jubiläumsausstellung *Freundschaft webt Banden. 175 Jahre Kunstverein Solothurn* im gesamten Parterre des Kunstmuseums statt. Zum anderen feierten wir mit einem dreitägigen Jubiläumsfest vom 29. bis 31. August im Museumspark und im Kunstmuseum. Konzerte, Performances, Installationen, Führungen und Workshops sowie eine Wasserbar machten den Park zu einem lebendigen Ort der Begegnung und das grosse Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Neben der Jubiläumsausstellung und dem Fest fanden weitere Anlässe statt: ein Atelierbesuch bei Rudolf Butz, ein gemeinsamer Theaterbesuch im TOBS! für *Frank Buchser in Amerika,* ein Fotoabend in der Zentralbibliothek über das Archiv der Fotografen Räss, ein Ausflug

ins Centre Albert Anker in Ins sowie zum Abschluss der beliebte Jahresend-Apéro. Darüber hinaus stand im Herbst die Einzelausstellung von Karin Borer, Preisträgerin des Ausstellungspreises der Stadt Solothurn, in Kooperation mit dem Kunstmuseum auf dem Programm. *Miracle Reverse* war die erste institutionelle Einzelausstellung der Künstlerin.

Am 21. Juni führten wir zudem gemeinsam mit dem Kunstmuseum die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Kunstvereins in Solothurn durch, was uns im Jubiläumsjahr eine besondere Freude war. Für seine Sammlung durfte der Kunstverein wichtige Schenkungen entgegennehmen (Marie-Theres Amici, Annatina Graf, René Zäch), hat einen Ankauf getätigt (Daniel Schwartz) und sich am Ankauf eines Konvoluts von René Zäch für das Museum beteiligt sowie einen Betrag an die Restaurierung der Laser-Skulptur von Gunter Frentzel gesprochen.



↑ Performance *Dalunsch* von Victorine Müller



↑ OK-Team Jubiläumsfest 175 Jahre Kunstverein Solothurn: Peter Kaufmann, Matthieu Haudenschild, Adi Meichtry, Patricia Bieder, Thomas Tóth und Vera Probst (v.l.n.r.)

Ein solch intensives und erfolgreiches Jahr ist nur dank viel Unterstützung und Einsatz möglich: Herzlich danke ich unseren Mitgliedern, allen beteiligten Künstler*innen, Sponsor*innen und Förder*innen, insbesondere der Stadt Solothurn, dem Swisslos-Fonds des Kantons Solothurn und der Däster-Schild Stiftung für die grosszügigen finanziellen Beiträge. Ich danke auch den vielen Mitfeiernden und den über 100 Helfer*innen. Mein besonderer Dank gilt dem ehrenamtlichen Vorstand und dem OK für das Jubiläumsfest – es wurde aussergewöhnlich viel geleistet, mit grossem Engagement und viel Leidenschaft. Ebenso sehr danke ich dem Kunstmuseum, seiner Direktorin und dem gesamten Team für die gute Zusammenarbeit und die offenen Türen. Der Kunstverein versteht sich seit jeher als Lobby für das Kunstmuseum, mit dem uns viel verbindet.

Patricia Bieder,
Präsidentin Kunstverein Solothurn

KOMMISSIONEN

Museumskommission
Roswitha Schild, Präsidentin
Inge Furter
Stefan Pfister

Fachkommission
Benedikt Graf, Präsident
Urs Amiet
Marianne Jeger
Patricia Bieder
Gregor Wild

STIFTUNGEN

Dübi-Müller-Stiftung
Stefanie Ingold, Präsidentin
Zoé Barbier-Mueller
Gian Rossetti

Josef Müller-Stiftung
Stefanie Ingold, Präsidentin
Valentine Barbier-Mueller
Katrin Steffen

Max Gubler-Stiftung
Fabian Alexander Schnyder, Präsident
Stefanie Ingold
Elias Schnyder
Katrin Steffen

IMPRESSUM

Redaktion
Andrea Galliker
Tuula Rasmussen
Katrin Steffen

Lektorat und Korrektorat
Andrea Thode

Gestaltung
Raffinerie, Zürich

Druck
Saxoprint AG
Recyclingpapier FSC®

© Kunstmuseum Solothurn,
die Künstler*innen und Autor*innen
© Eva Aeppli: Susanne Gyger
© Cuno Amiet: D. Thalmann, Aarau, Switzerland
© Franz Gertsch: Franz Gertsch AG
© ProLitteris, Zürich für die abgebildeten Werke von Alexander Hahn und Daniel Schwartz

Alle Rechte vorbehalten; kein Teil dieses Werks darf in irgendeiner Form ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Kunstmuseums Solothurn reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Bildnachweise
© David Aebi (S. 15, 17, 19, 20, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 35, 51, 52, 56, 74)
© Karin Borer (S. 42)
© Maurice Dietziker (S. 45)
© Henie Onstad Kunstsenter Høvikodden (S. 59)
© Stefan Holenstein (S. 18, 33, 34, 37, 39, 40, 41, 43, 44, 48, 49, 51, 52, 63, 68, 72)
© module+ zVg Solothurner Filmtage (S. 16)
© Musée cantonale de Beaux-Arts Lausanne (S. 59)
© Andrei Oros (S. 32, 34, 36, 38)
© Daniel Schwartz (S. 54)
© Andre Veith (S. 46, 75, 76, 77)
© Sebastian Verdon (S. 21, 22, 23)

Umschlag
© Charles L'Eplattenier, *Au sommet (Mont-Racine),* 1904 (Ausschnitt), Musée des beaux-arts La Chaux-de-Fonds



Kunstmuseum Solothurn
Werkhofstrasse 30
CH-4500 Solothurn